

# Bericht 2025

KLIMAPLATTFORM  
DER WIRTSCHAFT



# Inhalt

EDITORIAL			
Innovation braucht Stabilität	3	RAN 2030	
		Acht Kategorien der Nachhaltigkeit	24
DIE KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT		PROJEKTÜBERSICHT 2025	
Porträt	4	Projekte nach Kategorien	26
Partnerunternehmen 2025	5		
Neuzugänge und Austritte	6	STATISTIKEN 2025	
Bisher Erreichtes	7	Eingereichte Projekte	29
		Reduktion des CO <sub>2</sub> -Ausstosses	30
RÜCKBLICK		Effizienzsteigerung in kWh	31
Rückblick aufs Jahr 2025	10	PROJEKTE 2025	
		Die Projekte unserer Partnerunternehmen	
AUSBLICK		in alphabetischer Reihenfolge der Unternehmen	32
Ausblick ins Jahr 2026	12	UNTERNEHMEN OHNE PROJEKTE IM JAHR 2025	
		In alphabetischer Reihenfolge	80
BUSINESS LUNCH 66 BIS 69		KONTAKTE UND VERANTWORTLICHE	90
Nachhaltigere Geldflüsse	16	IMPRESSUM	91
Nachhaltigkeit im Familienbetrieb	17		
Nachhaltig vom Bau bis zur Besucheraktivierung	18		
Mehr als Fussball – BSC Young Boys und Nachhaltigkeit	19		
CO <sub>2</sub> -REDUKTION			
CO <sub>2</sub> – die Währung der Klimaplattform	22		
Wie viel ist ...?	23		



## Innovation braucht Stabilität

Innovation entsteht dort, wo Verlässlichkeit herrscht, wo sich Akteure auf Augenhöhe begegnen, Wissen teilen und Verantwortung übernehmen. In einer Zeit globaler Unsicherheiten ist Stabilität kein Selbstzweck – sie bildet die Voraussetzung für wirtschaftliche Stärke und nachhaltige Entwicklung. Die Klimaplattform bietet seit Jahren diese Verlässlichkeit.

2025 zeigte eindrücklich, was Unternehmen erreichen, wenn sie konsequent Verantwortung übernehmen. Die Partnerunternehmen berichten erneut über zahlreiche Projekte – inzwischen 1127, die im Rahmen der Klimaplattform umgesetzt wurden. Mit 31 207 Tonnen CO<sub>2</sub> wurde die höchste Einsparung seit der Gründung der Klimaplattform erzielt – ein Rekordwert, der die gemeinsame Wirkungskraft unterstreicht. Die wie immer sehr gut besuchten Business Lunches boten zudem wertvollen Raum für Austausch und Inspiration.

### Nachhaltige Beschaffung als strategischer Hebel

Die Stadt Bern hat zentrale klimapolitische Weichen gestellt – mit der Energie- und Klimastrategie, dem Ausbau der Fernwärme und dem Plan zur Stilllegung des Gasnetzes, Pilotprojekten für nachhaltigen Wirtschaftsverkehr und weiteren Massnahmen.

Die Rahmengeschichte dieses Jahresberichts erzählt von der nachhaltigen Beschaffung. Sie ist in Bern seit Langem strategisch verankert – exemplarische Projekte machen dies

sichtbar: flexible Schulraumprovisorien, Elektro-Kraftfahrzeuge, Arbeitskleider, Schulmobiliar und das Upcycling von Materialien der Women's EURO. Sie zeigen, wie Beschaffung Ressourcen schont, Emissionen reduziert und Innovation im Werkplatz Schweiz fördert. Wer beschafft, gestaltet Märkte.

### Weiterentwicklung mit klarem Fokus auf Netto-Null 2045

Die Herausforderungen des Klimawandels sind nicht kleiner geworden. Umso wichtiger ist entschlossenes Handeln. Die Klimaplattform entwickelt sich weiter: Das Commitment der Partnerunternehmen soll erweitert und geschärft und der Fokus noch konsequenter auf das Ziel Netto-Null 2045 der Stadt Bern gerichtet werden. Gleichzeitig stärkt die Plattform die Vermittlung von Beratung und Expertise, damit ambitionierte Ziele in konkrete Massnahmen umgesetzt werden.

Diese Erfolge erfüllen mit Stolz. Entscheidend bleibt das Dranbleiben.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Adrian Stiefel  
Leiter Amt für Umweltschutz der Stadt Bern

1 «Mit 31 207 Tonnen CO<sub>2</sub> wurde die höchste Einsparung seit der Gründung der Klimaplattform erzielt.»  
Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz

## Porträt

### Das Netzwerk

Die Klimaplattform der Wirtschaft ist ein Netzwerk von gleichberechtigten Partnern: Unternehmen, Wirtschaftsvereinen und der öffentlichen Hand, welche sich im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Raum Bern engagieren. Gegründet im Jahr 2006, zählt die Klimaplattform heute 75 Partnerunternehmen aus der Region Bern (Stand März 2026). Sie beweisen, dass sich Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftlichkeit verbinden lassen, und setzen sich dafür ein, dass in ihren Betrieben der Energieverbrauch und damit der Ausstoss an klimarelevanten Gasen reduziert wird, aber auch die soziale und ökonomische Verantwortung wahrgenommen wird – im Kleinen wie im Grossen.

Projekte, die sie umsetzen werden oder bereits erfolgreich umgesetzt haben, sind in den jährlichen Berichten sowie auf der Website der Klimaplattform dokumentiert.

### Die Vision

Die Unternehmen der Stadt und der Region Bern nehmen ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft wahr. Sie engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung in ihrem Betrieb und darüber hinaus und tragen dazu bei, dass sich Bern als ökologischer, sozialer und innovativer Wirtschaftsstandort positionieren kann. Dabei orientieren sie sich an der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 und der Agenda 2030. Sie nutzen die verfügbaren Ressourcen nachhaltig und minimieren ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen. Als Netzwerk und Know-how-Plattform ist die Klimaplattform der Wirtschaft Bern die treibende Kraft dieser Bestrebungen.

### Die Ziele

- Die Partnerunternehmen der Klimaplattform der Wirtschaft reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoss ihrer Betriebe jedes Jahr um mindestens 2000 Tonnen.
- Die Partnerunternehmen unterstützen die Ziele der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 und des Richtplans Energie der Stadt Bern.
- Lösungsansätze für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmassnahmen werden über die Plattform ausgetauscht und kommuniziert.
- Die Partnerunternehmen setzen sich aktiv mit ökologisch effektiven, sozial verantwortlichen und wirtschaftlich tragbaren Optimierungs- und Sanierungsprozessen auseinander und kommunizieren diese.
- Die Projekte der Klimaplattform der Wirtschaft tragen zur nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Damit übernehmen die Partnerunternehmen eine Vorbildfunktion.
- Die Klimaplattform wächst moderat.

### Das Einzugsgebiet

Die Klimaplattform der Wirtschaft Bern bezieht sich auf die Stadt Bern und die Gemeinden des Wirtschaftsraums Bern.

# DIE KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFT



# Neuzugänge und Austritte

## Ein neuer Trägerverein

2025 ist KMU Stadt Bern Träger der Klimaplattform geworden. Damit wird die Klimaplattform nun von allen Berner Wirtschaftsverbänden mitgetragen.

## Zwei neue Partnerunternehmen

Im vergangenen Jahr sind zwei neue Unternehmen der Klimaplattform beigetreten:

- Brodbeck AG, Bodenbeläge
- Gurtenfestival AG

Wir heissen die neuen Partnerunternehmen willkommen und freuen uns auf ihre Impulse.

## Austritte

Zwei Partnerunternehmen haben die Klimaplattform 2025 verlassen: Bank Cler und Energieverbund Siloah.

BEKB | BCBE

BERNEXPO



Brodbeck  
SEIT 1897 | Bodenbelagszentrum  
Centre de revêtements de sol

CTA  
Klima Kälte Wärme

die Mobiliar

Emch+  
Bengen



HOTEL  
BÄREN  
am Bundesplatz Bern  
est. 1890

infraconsult

KÄSTLI

KG GASTROKULTUR GMBH



peyer  
bern  
Umzüge Transporte Lagerungen

Reinhard

rickliwyss

hajk  
Outdoor Ausrüstung

HOTEL ADOR

TCFG  
We make  
transactions happen.

TopEvents.Rent  
member of Rent Group

# Bisher Erreichtes

## Die CO<sub>2</sub>-Reduktionen aller Partnerunternehmen über die Jahre

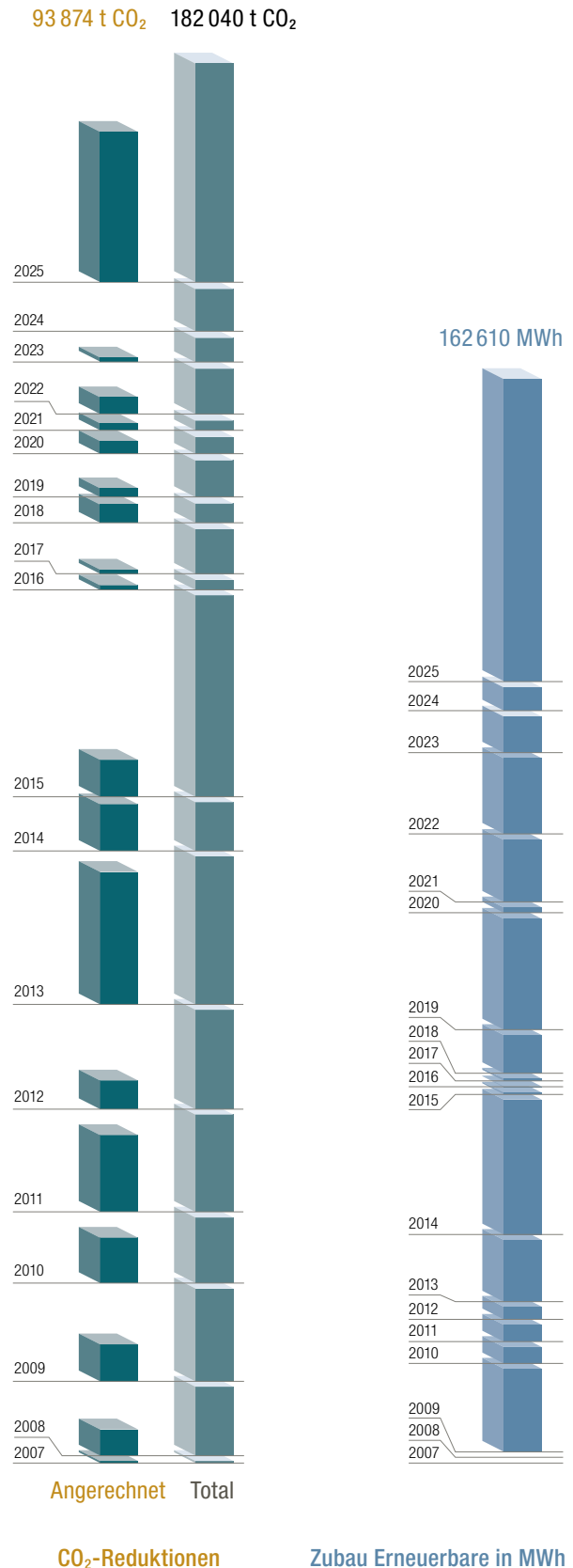
Seit der Gründung der Klimaplatzform im Jahr 2006 haben die Partnerunternehmen ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss gemeinsam um etwas mehr als 180 000 Tonnen reduziert. Davon ist mehr als die Hälfte, nämlich fast 94 000 Tonnen, an die definierten Sparziele der Klimaplatzform anrechenbar (mehr dazu auf den Seiten 4 und 22). Im Jahr 2025 konnte der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Partnerunternehmen um rund 31 207 Tonnen gesenkt werden – rund 19 000 Tonnen davon sind auf ein Projekt der arabern zurückzuführen.

Eine moderne Ölheizung produziert in einem durchschnittlichen Einfamilienhaus\* circa 4,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Das ist so viel, wie 350 Buchen theoretisch pro Jahr kompensieren können. Die Reduktionen durch die Mitglieder der Klimaplatzform entsprechen also mehr als 40 000 neu installierten Ölheizungen – oder fast 14 Millionen Bäumen. Zum Vergleich: Eine Wärmepumpe produziert im Schnitt 0,75 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. So braucht eine Wärmepumpenheizung für die Kompensation «nur» noch 60 Bäume.

## Zubau an erneuerbaren Energien über die Jahre

Den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren, bedeutet auch, weniger fossile Brennstoffe zu verwenden und mehr erneuerbare Energie zu brauchen. Immer mehr Partnerunternehmen nutzen die Gelegenheit, auf den Dächern ihrer Gebäude Fotovoltaikanlagen zu installieren. Die arabern steigert kontinuierlich die Produktion von Biogas und Energie Wasser Bern und weitere Wärmeverbunde jene von Fernwärme. Über die Jahre hat sich so ein Zubau an erneuerbarer Energie von mehr als 162 000 MWh ergeben. Das entspricht dem Stromverbrauch von fast 75 000 durchschnittlichen Zweipersonenhaushalten in Mehrfamilienhäusern.

\* Annahme: Typisches Einfamilienhaus mit vier Personen, 150 Quadratmetern und einem Heizwärmebedarf von etwa 15 000 kWh/Jahr.



# Nachhaltige Beschaffung heisst für die Stadt Bern: Flexibel bauen, Ressourcen schonen und Materialien im Kreislauf behalten.

Rund die Hälfte des Schweizer Ressourcenverbrauchs entfällt auf die Bauwirtschaft. Um die Netto-Null-Ziele zu erreichen, setzt die Stadt Bern konsequent auf nachhaltiges Bauen. Ein Beispiel dafür ist das 2025 realisierte Schulraumprovisorium auf dem Gaswerkareal.

Die modularen Gebäude erfüllen den Standard Minergie ECO und folgen den Prinzipien Modularität, Design for Disassembly, Holzbau und Wiederverwendung. Auch Fundamente, Aussenbeläge und Beleuchtung sind so gewählt, dass sie später leicht demontiert und erneut genutzt werden können. Der Treppenturm wurde bewusst aus hochwertigem, unbehandeltem Holz gestaltet.

Seit Sommer 2025 nutzt die Volksschule Kirchenfeld die beiden dreigeschossigen Modulbauten. Ab Sommer 2029 sollen sie als Ersatzstandort für die Volksschule Sulgenbach dienen.







2

3

## Rückblick aufs Jahr 2025

### Startschuss für die Energie- und Klimastrategie 2035

2 Das Logo der Energie- und Klimastrategie 2035 steht für den Anspruch der Stadt Bern, Emissionen konsequent zu senken.

Die Energie- und Klimastrategie 2035 ist seit Januar 2025 in Kraft. Damit beauftragte der Gemeinderat die Stadtverwaltung, die 49 Massnahmen umzusetzen und die nötigen finanziellen Mittel ins Budget einzuplanen.

Im September 2026 erscheint der Controllingbericht über die Jahre 2024 und 2025. Er zeigt auf, wie gut die neue Strategie wirkt und ob die Stadt Bern bei ihren Klimazielen weiterhin auf Kurs ist.

### Gastro Charta Bern – gemeinsam für eine nachhaltige Gastronomie

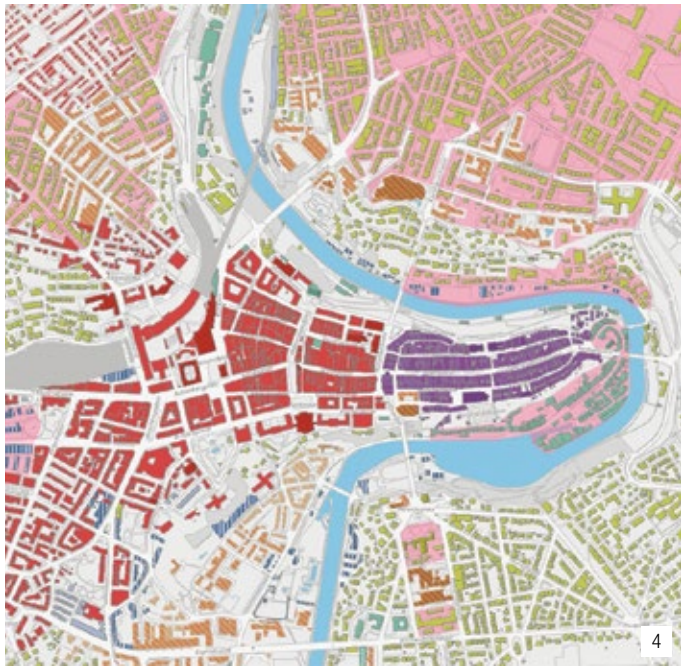
3 Die Gastro Charta wurde am 18. August 2025 lanciert.

Gastronom\*innen spielen eine zentrale Rolle in einem nachhaltigen, regionalen Ernährungssystem. Zwischen Produzent\*innen und Konsument\*innen können sie mit einem zukunftsorientierten, kulinarischen Angebot viel bewirken. Deshalb unterstützt die Stadt Bern die Gastro Charta, die nachhaltige Gastronomie fördert. Berner Gastrobetriebe werden auf ihrem Weg zu einem klimafreundlichen, gesundheitsfördernden und genussvollen Angebot gestärkt und vernetzt. Sie verpflichten sich zu konkreten Massnahmen wie der Reduktion von Food Waste, der Förderung attraktiver pflanzenbasierter Menüs und der Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Gästen.

GastroStadtBern, das Ernährungsforum Bern, healthy3.ch und die Stadt Bern lancierten die Charta am 18. August 2025 gemeinsam. Seitdem haben 78 Betriebe aus der Individual-, System- und Gemeinschaftsgastronomie die Charta unterzeichnet. Teilnehmende profitieren von fachlichen Inputs, Sichtbarkeit und Austausch mit anderen Betrieben.

### Wärmeversorgung der Zukunft: Ausbau von Fernwärme, Stilllegung des Gasnetzes

Die Stadt Bern richtet ihre Wärmeversorgung konsequent auf das Netto-Null-Ziel 2045 aus. Dazu gehören der massive Ausbau der Fern- und Nahwärmenetze sowie die schrittweise Stilllegung eines Grossteils des heutigen Gasnetzes. Betroffene Gaskund\*innen wurden 2025 schriftlich und an verschiedenen Veranstaltungen über das weitere Vorgehen und die Möglichkeiten in ihrem Quartier informiert. So schafft die Stadt Bern gemeinsam mit ewb Planungssicherheit und ebnet den Weg für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung. In Gebieten wie der unteren Altstadt, in denen Fernwärme oder Wärmepumpen nicht sinnvoll realisierbar sind, bleibt Gas weiterhin nötig. Diese Gebiete werden spätestens ab 2045 vollständig mit erneuerbarem, CO<sub>2</sub>-freiem Gas versorgt.



In den Stilllegungsgebieten ersetzen klimafreundliche Wärmeverbände, die Abwärme und erneuerbare Quellen nutzen, die Gasversorgung. An vielen Orten in der Stadt ist auch die Nutzung von Umweltwärme sinnvoll. Liegenschaftsbesitzer\*innen können künftig mit Wärmepumpen heizen; die Energieberatung Stadt Bern steht für Beratungen zur Verfügung.

### Engagierte städtische Mitarbeiter\*innen

Der Nachhaltigkeitspreis für die Mitarbeitenden der Stadt Bern wird alle zwei Jahre vergeben. Er würdigt Projekte aus der Stadtverwaltung, die zur Umsetzung der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung (RAN 2030) und damit zu einer nachhaltigen, lebenswerten Stadt beitragen. Bei der Vergabe 2025 überzeugten zwei Initiativen besonders: Die Berufskleiderbörse von Immobilien Stadt Bern ISB, die nicht mehr gebrauchte, aber noch intakte Arbeitskleidung wiederverwendet, sowie «Berner Freizeit barrierefrei» der Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Die Plattform verbessert die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, indem sie die Barrierefreiheit von Freizeitangeboten sichtbar macht. Insgesamt wurden 21 Projekte aus allen Direktionen eingereicht – ein starkes Zeichen für das Engagement innerhalb der Stadtverwaltung. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des städtischen Personalanlasses.

### Pilotprojekt für Be- und Entladezonen für den Wirtschaftsverkehr

Die Energie- und Klimastrategie 2035 der Stadt Bern sieht im Einklang mit dem Konzept Stadtlogistik Massnahmen für den Wirtschaftsverkehr vor. Ab Oktober 2025 nutzte ein Pilotprojekt während 90 Tagen an drei Standorten öffentliche Parkplätze als Be- und Entladezonen für den Wirtschaftsverkehr. In Zusammenarbeit mit Branchenvertreter\*innen wurden die Flächen auf die Bedürfnisse von Logistik und Gewerbe ausgerichtet und konnten jeweils maximal 60 Minuten zum Abstellen von gewerblichen Fahrzeugen und für den Güterumschlag genutzt werden. Die Rückmeldungen fielen positiv aus: Die Suche nach freien Parkplätzen reduzierte sich, und von diesen Zonen aus war eine stadtverträgliche Feinverteilung mit Handwagen möglich. In Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten wird der Pilot ausgewertet, um für den ersten Skalierungsschritt Verbesserungen vorzunehmen.

4 Die Wärmeversorgungskarte informiert darüber, welche Wärmequellen in den verschiedenen Quartieren geplant sind.

5 Alec von Graffenried würdigt innovative Projekte aus der Stadtverwaltung.



6



7

## Ausblick ins Jahr 2026

### 20 Jahre Klimaplatform

6 Seit 20 Jahren schafft die Klimaplatform Raum für Begegnungen, Ideen und klimafreundliche Lösungen.

Seit 2006 bringt die Klimaplatform Unternehmen und Stadtverwaltung für wirksamen Klimaschutz zusammen. Mit dem Beitritt von KMU Stadt Bern als zusätzlicher Träger sind nun alle Wirtschaftsorganisationen der Stadt Bern in der Klimaplatform vereint – ein starkes Signal für die breite Verankerung in der Berner Wirtschaft. Im Jubiläumsjahr verbinden wir den Rückblick auf viele inspirierende Momente und über 1000 umgesetzte Projekte mit dem Aufbruch Richtung Netto-Null 2045.

7 Zum 20-Jahr-Jubiläum bringt die Klimaplatform 2026 ihre Geschichte, Ziele und Wirkung mit einem Quiz in die Berner Innenstadt.

### Inhaltliche Weiterentwicklung der Klimaplatform

Ab dem Jahr 2026 richtet die Klimaplatform ihre Aktivitäten noch konsequenter auf das Netto-Null-Ziel der Stadt Bern aus. Sie stärkt ihre Rolle als zentrale Anlaufstelle für Berner Unternehmen, die Planungssicherheit auf dem Weg zur Klimaneutralität suchen, und vermittelt gezielte, praxisnahe Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen Beratung, gegenseitige Inspiration sowie die kontinuierliche Begleitung bei der Planung und Umsetzung wirksamer Klimaschutzmassnahmen. Gleichzeitig sollen die Mitglieder ihr Commitment zu ambitioniertem Klimaschutz im Rahmen einer gemeinsamen Charta vertiefen.

Die Klimaplatform unterstützt ihre Mitglieder, realistische Absenkpfade und Massnahmen zu definieren und konkrete Projekte umzusetzen – von Energie- und Ressourceneffi-

zien über erneuerbare Energien bis zu sozialen Aspekten und nachhaltiger Unternehmensführung. Bestehende Netzwerkformate wie Business Lunches ergänzt sie gezielt durch Workshops, die stärker auf Erfahrungsaustausch und gemeinsames Lernen ausgerichtet sind.

Durch die verstärkte Sichtbarmachung von Fortschritten, Praxisbeispielen und erzielten Wirkungen wird Klimaschutz als gemeinsamer Lern- und Umsetzungsprozess erlebbar. Die Klimaplatform trägt dazu bei, dass die Berner Wirtschaft den Weg zu Netto-Null 2045 gemeinsam, wirksam und gut begleitet gehen kann.

### Die Klimaplatform vermittelt die richtige Beratung

Die Klimaplatform positioniert sich künftig verstärkt als Drehscheibe für Orientierung und Begleitung auf dem Weg zu Netto-Null. Als Einstieg dienen drei kostenlose Beratungsprogramme für Unternehmen.

1. Die Energieberatung von ewb bietet Unternehmen aus der Stadt Bern eine kostenlose Erstberatung vor Ort, bei der konkrete Einsparpotenziale und Massnahmen aufgezeigt werden.



2. Das Coaching be-green von be-advanced unterstützt KMU im Kanton Bern kostenlos mit individueller Beratung zur Entwicklung nachhaltiger Strategien und zur Nutzung von Förderinstrumenten.

3. Im Rahmen des KMU-Impulsprogramms der BEKB können Führungsteams von Berner KMU kostenlose, praxisnahe Workshops zu Themen wie Netto-Null-Strategien und nachhaltiger Unternehmensentwicklung besuchen. Ergänzend vermittelt die Klimaplattform bei Bedarf zusätzliche vertiefende Beratungsangebote.

### Präsenz im Rahmen des Jubiläums

Zum 20-Jahr-Jubiläum plant die Klimaplattform 2026 verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktivitäten. Den Auftakt bilden Informations- und Austauschveranstaltungen mit Trägerorganisationen und den Mitgliedern.

Im Mai und Juni zeigt sich die Klimaplattform im öffentlichen Raum: Die LOEB-Schaukästen werden im Mai mit einem Quiz zur Klimaplattform bespielt. Anfang Juni folgt die Präsenz an der Nacht der Wirtschaft, die den Dialog mit Unternehmen und Interessierten fördert.

Ein Jubiläumsanlass im Herbst bildet den Höhepunkt des Jubiläumsjahres: Gemeinsam mit Mitgliedern und Trägerorganisationen wird die Weiterentwicklung der Klimaplattform gewürdigt und gefeiert. Im Rahmen dieses Anlasses erfolgt anschliessend die feierliche Unterzeichnung der neuen Charta.

### Berner Nachhaltigkeitspreis 2026

2026 vergibt die Stadt Bern erneut den Berner Nachhaltigkeitspreis und würdigt vorbildliche Projekte in der nachhaltigen Entwicklung. Ausgezeichnet werden Initiativen, die sich für Umwelt, soziale Gerechtigkeit und eine verantwortungsvolle Wirtschaft einsetzen und andere inspirieren. Die Ausschreibung beginnt im Frühjahr 2026. Teilnehmen können Gruppen, Organisationen, Unternehmen und Vereine mit hauptsächlichem Wirkungsgebiet in der Stadt Bern. Eine breit abgestützte Jury aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bestimmt die Preisträger\*innen. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert.

### Neuer Preis für vorbildliche Gebäudesanierungen

Im Herbst 2026 vergibt die Stadt Bern gemeinsam mit dem Hauseigentümergebiet Bern und Umgebung erstmals den «Berner Sanierungspreis». Ausgezeichnet werden wirkungsvolle, pragmatische Lösungen, die Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren. Der Preis ist mit CHF 10 000 für den ersten, CHF 7 000 für den zweiten und CHF 3 000 für den dritten Platz dotiert. Die Auszeichnung würdigt das Engagement der Eigentümer\*innen und schafft öffentliche Wertschätzung. Beteiligte Architekt\*innen, Baufirmen und Handwerker\*innen werden ebenfalls erwähnt. So entsteht eine Vorbildwirkung für die gesamte Branche, die weitere Eigentümer\*innen zu energetischen Gebäudesanierungen motivieren soll.

8 Der Berner Nachhaltigkeitspreis 2026 prämiiert engagierte Gruppen, Organisationen und Unternehmen, die die Zukunft nachhaltig gestalten.

9 Vorbildliche Sanierungen werden in Zukunft mit dem Berner Sanierungspreis ausgezeichnet.

# Gemeinsam zu beschaffen, heisst, bei Preis, Qualität und Nachhaltigkeit zugleich zu gewinnen.

Mit dem «Leitbild nachhaltige Beschaffung» stärkt die Stadt Bern verantwortungsvolle Wertschöpfungsketten. 2025 wurden die Beschaffung von Arbeitskleidern für Sportamt, Tierpark, Immobilien Stadt Bern und Logistik Bern erstmals gemeinsam ausgeschrieben. Die zusammengelegten Mengen ermöglichten strengere Nachhaltigkeitskriterien, bessere Konditionen und zentralisierte Prozesse.

Die Zuschlagsempfängerin Thomi + Co AG übertraf die Vorgaben deutlich. Der Grossteil der T-Shirts besteht aus 100 % Bio- und Fairtrade-Baumwolle respektive 100 % Recycling-Polyester, viele weitere Produkte weisen ebenfalls hohe Bio-, Fairtrade- und Recyclinganteile auf.

Innovativ ist das geplante Rücknahmesystem: Saugfähige Materialien sollen zu Putzlappen und Polyesterkleider zu Polsterungen für die Automobilindustrie werden. Die Stadt Bern prüft, ob diese Produkte künftig selbst genutzt werden können – etwa in der Reinigung oder bei Bernmobil.







10



11

## Nachhaltigere Geldflüsse

### 66. Business Lunch bei der Berner Kantonalbank BEKB

10 Alec von Graffenried: «Nur gemeinsam lässt sich eine zukunfts-fähige Wirtschaft gestalten.»

11 Michelle Unternährer führt aus, dass Kund\*innen, die ihre Liegenschaften nachhaltig sanieren, von einem vergünstigten BEKB-Zins profitieren.

Gemeinderat Alec von Graffenried betonte in seiner Begrüssung, die Energiewende sei DAS grosse Infrastrukturprojekt unserer Zeit, vergleichbar mit dem Bau des Schweizer Eisenbahnnetzes im 19. Jahrhundert: «Wie bei dem damals visionären Projekt braucht es auch für die Transformation im Energiesektor Innovationsgeist, Mut und keine Scheu vor hohen Investitionen. Diese zahlen sich jedoch langfristig aus und kommen den nachfolgenden Generationen zugute», so von Graffenried. Mit vereinten Kräften von Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung müsse es gelingen, die ambitionierten Klimaziele der Stadt Bern zu erreichen.

Die Notwendigkeit partnerschaftlicher Lösungen bekräftigte auch Stefan Moser, Geschäftsleitungsmitglied der BEKB. Bei einem Finanzinstitut liege der grösste Hebel allerdings in der Ausgestaltung der Finanzprodukte und der Steuerung der Geldströme.

### Attraktive myky-Hypotheken für energetische Sanierungen

Michelle Unternährer, Fachspezialistin Nachhaltigkeit der BEKB, erklärte, dass die Bank primär über ihre Kund\*innen Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung nimmt – insbesondere beim Hypothekengeschäft. Kund\*innen, die Liegenschaften kaufen oder besitzen, erhalten bei energetischen Sanierungen gezielte Beratungen. Entscheiden sie sich für

nachhaltige Sanierungen, zum Beispiel den Umstieg auf eine erneuerbare Heizung, profitieren sie von einem vergünstigten Zins – auf die ganze Hypothek. Das steigert den Anreiz, auf erneuerbare Energien umzusteigen. Die Wirkung ist dreifach positiv: Kund\*innen sparen Geld, CO<sub>2</sub>-Emissionen werden reduziert und die BEKB kommt ihrem Netto-Null-Ziel näher.

### Impulsprogramm für KMU

Als Beitrag an einen nachhaltig erfolgreichen Wirtschaftsstandort bietet die BEKB Berner Unternehmen ein Impulsprogramm mit Workshops zu Themen wie verantwortungsvolle Ressourcennutzung, soziale Verantwortung und effiziente Technologienutzung. Anschliessend können Firmen für die Umsetzung ihrer Massnahmen längerfristige Finanzierungslösungen aushandeln, die die Transformation ermöglichen. Innerhalb von fünf Jahren sollen rund 5000 Unternehmen und 1000 Nachwuchskräfte vom Impulsprogramm profitieren.

Beim anschliessenden Stehlunch bot sich wie üblich Gelegenheit zum informellen Austausch und zur Vernetzung – zwei zentrale Ziele der Klimaplattform. Denn wie Alec von Graffenried zu Beginn betonte: Nur gemeinsam lässt sich eine zukunfts-fähige Wirtschaft gestalten.



## Nachhaltigkeit im Familienbetrieb

### 67. Business Lunch bei Stämpfli Kommunikation

Was bedeutet Nachhaltigkeit in einem Familienunternehmen, das seit über 200 Jahren besteht? Am 67. Business Lunch bei Stämpfli Kommunikation in Bern erfuhren die Teilnehmenden, wie das Unternehmen Nachhaltigkeit ökologisch, sozial, kulturell und wirtschaftlich lebt – über Generationen hinweg.

Gemeinderat Alec von Graffenried betonte in seiner Begrüssung: «Man muss Nachhaltigkeit dort lernen, wo sie praktiziert wird.» Peter Stämpfli, Verwaltungsratspräsident in sechster Generation, unterstrich die vierdimensionale Sichtweise des Unternehmens: Neben der Umwelt sind Unternehmenskultur, zwischenmenschlicher Umgang und gesellschaftliches Engagement zentrale Pfeiler – Stämpfli unterstützt gezielt Kulturbetriebe.

### Ein Familienunternehmen mit Tradition

Christian Stämpfli, Leiter Managementsystem und aus der siebten Generation, nahm die Gäste mit auf eine Reise durch die Firmengeschichte: Von Pionierin Emma Stämpfli-Studer, die 1894 nicht nur die Leitung übernahm, sondern auch eine der ersten Kinderkrippen der Schweiz gründete, bis zum heutigen Lernendenprojekt «nextgen» – einer Firma in der Firma, die von den Auszubildenden selbst geführt wird.

### Mit Swiss Triple Impact zur Nachhaltigkeitsstrategie

Im Gespräch mit Sarah Vaclavik von Swiss Triple Impact STI wurde deutlich, wie stark Nachhaltigkeit im Alltag des Unternehmens verankert ist – von der Meetingkultur über den Ressourceneinsatz bis zur anspruchsvollen Reduktion der Scope-3-Emissionen. Auch die Recyclingpapierquote von 15 % bleibt herausfordernd – hier wäre ein Schulterchluss der Branche gefragt.

Beim anschliessenden Rundgang durch die 4000 m<sup>2</sup> grosse, beeindruckende Druckerei wurden die theoretischen Inputs greifbar – und beim gemeinsamen Lunch rege diskutiert.

12 *Peter Stämpfli darüber, wie das Familienunternehmen Nachhaltigkeit ökologisch, sozial, kulturell und wirtschaftlich lebt – seit 200 Jahren.*

13 *Die Führung durch die 4000 m<sup>2</sup> grosse Druckerei war wie immer ein Highlight des Business Lunches.*



14

14 Tom Winter, CEO von BERNEXPO, erläutert die Nachhaltigkeitsziele und das Engagement des Unternehmens mit spürbarem persönlichem Engagement.



15

15 Bei einer Führung erleben die Teilnehmenden die Solarstromproduktion und Dachbegrünung auf dem Dach von BERNEXPO aus nächster Nähe.

## Nachhaltig vom Bau bis zur Besucheraktivierung

### 68. Business Lunch bei BERNEXPO GROUPE

Alec von Graffenried eröffnete den 68. Business Lunch der Klimaplattform mit einer motivierenden Begrüssung. Er betonte, wie wichtig es für die Stadt Bern ist, dass zentrale Infrastrukturen wie die BERNEXPO vorbildlich mit Ressourcen umgehen. Mit seiner Rede setzte er ein deutliches Zeichen: Nachhaltiges Handeln ist keine Option, sondern Pflicht gegenüber kommenden Generationen.

### Mit System zur Wirkung

Beim anschliessenden Praxiseinblick wurde deutlich: BERNEXPO denkt Nachhaltigkeit ganzheitlich und konsequent. Das Engagement beginnt bei der Infrastruktur – mit energieeffizienter Architektur, eigener Solarstromproduktion und der Rückführung von Regenwasser ins Grundwasser. Auch erneuerbare Heizsysteme und eine regionale, klimafreundliche Verpflegung gehören zum Selbstverständnis. CEO Tom Winter verdeutlichte das Nachhaltigkeitsengagement mit spürbarer persönlicher Überzeugung: Dabei wird Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen mitgedacht – in Umwelt-, Gesellschafts- und Wirtschaftsaspekten. Gleichzeitig zeigt sich BERNEXPO offen für Herausforderungen, etwa bei der naturnahen Gestaltung der Umgebung.

### Aktivierung auf allen Ebenen

BERNEXPO geht über den eigenen Betrieb hinaus: Veranstaltende erhalten über ein digitales Dashboard Einblick in die Klimawirkung ihrer Events – etwa zur Anreise der Gäste, zur Ernährung oder zur Abfallmenge. Der Vergleich mit anderen Veranstaltungen schafft zusätzliche Motivation und Transparenz.

Auch die Besucher\*innen werden aktiv eingebunden – mit Publibike-Stationen, Kombitickets für nachhaltige Anreise und einem durchdachten Abfalltrennsystem für umfassendes Recycling.

BERNEXPO versteht sich als «Stadt in der Stadt», in der Nachhaltigkeit auf engem Raum sichtbar und wirksam umgesetzt wird – ökologisch, sozial und wirtschaftlich.

### Spannende Einblicke und inspirierender Austausch

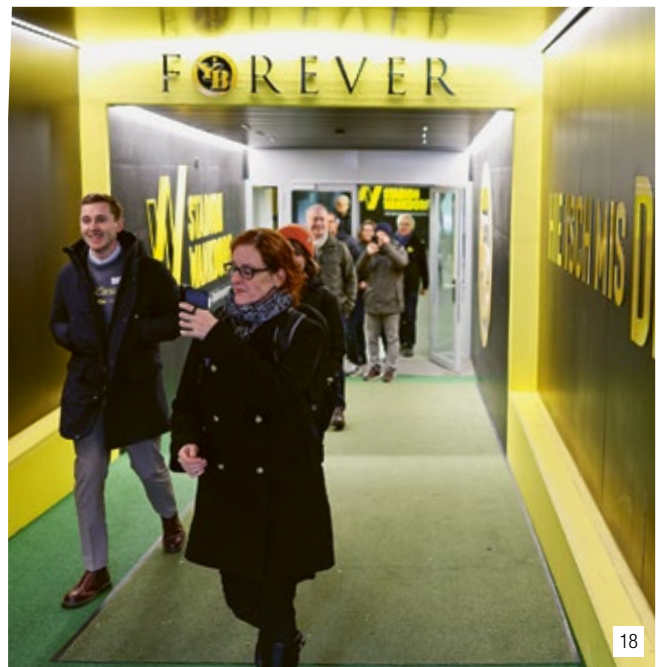
Die Führung durch die Festhalle zeigte den Teilnehmenden die Solaranlage, die Dachbegrünung und die verschiedenen Veranstaltungsräume. Beim gemeinsamen Lunch bot sich Raum für persönlichen Austausch und vertiefende Gespräche.



16



17



18

## Mehr als Fussball – BSC Young Boys und Nachhaltigkeit

### 69. Business Lunch beim BSC Young Boys

Gemeinderat Alec von Graffenried und Ursula Friedmann, Chief Non-Sports des BSC Young Boys, eröffneten den Anlass. Von Graffenried stellte seine Ausführungen unter das Zitat «With great power comes great responsibility»: «YB ist wichtig für die Stadt Bern. Der Club verbindet Menschen über alle gesellschaftlichen Schichten hinweg und entfaltet eine starke integrative Wirkung. Gleichzeitig übernimmt YB ökologische Verantwortung – mit der grössten Fotovoltaikanlage der Stadt Bern und ambitionierten Klimazielen. Dass ein nachhaltiges Geschäftsmodell auch wirtschaftlich funktioniert, zeigt YB eindrücklich.»

Ursula Friedmann unterstrich die Bedeutung des Wankdorfs als Firmensitz sowie als Produktions- und Entwicklungsstätte. Sie zeigte, wie YB die Reichweite des Profisports und des Eventbetriebs nutzt, um Nachhaltigkeit glaubwürdig im Unternehmen und darüber hinaus voranzutreiben.

### Nachhaltigkeit als langfristiges Engagement

Timon Lanz, Sustainability Manager des BSC Young Boys, zeigte auf, wie Nachhaltigkeit bei YB durch langfristiges Engagement und klare strategische Ziele geprägt ist. Sie wird nicht in Einzelprojekten umgesetzt, sondern auf Basis einer CO<sub>2</sub>-Bilanz entlang von sechs strategischen Handlungsfeldern: Inklusion und Integration, Klimaschutz, Mobilität und

Energie, nachhaltige Infrastruktur rund ums Wankdorf, Verantwortung als Arbeitgeber sowie Förderung des Frauenfussballs.

Aus den 30 Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie sind bereits rund 60 konkrete Projekte entstanden – etwa mehr vegetarische Verpflegungsangebote im Stadion, Massnahmen zur Reduktion von Food Waste sowie Fortschritte beim Umstieg auf E-Mobilität. Im sozialen Bereich engagiert sich YB unter anderem mit dem Special Camp für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie mit einer Blutspendeaktion für Mitarbeitende, Fans und Partner\*innen.

Die Bronze-Auszeichnung im Global Sustainability Benchmark in Sports (GSBS) zeigt, dass YBs Engagement auch international anerkannt wird.

### Exklusive Stadionführung

Nach einer exklusiven Stadionführung, auch durch Bereiche, die sonst Spieler\*innen und Personen mit offiziellen Funktionen vorbehalten sind, nutzten die Gäste den Stehlunch für einen regen Austausch. Der Anlass war äusserst inspirierend und machte deutlich, wie nachhaltige Zukunftsgestaltung gelingt, wenn ein starker Akteur seine Reichweite bewusst einsetzt.

16 Die Gäste wurden unter anderem mit YB-Crèmeschnitten kulinarisch verwöhnt.

17 Timon Lanz erläutert die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie – Klimaschutz, Mobilität und Förderung des Frauenfussballs.

18 Exklusives im Wankdorf-Stadion: Die Teilnehmenden entdecken bei der Stadionführung Orte, die sonst den Spieler\*innen und Offiziellen vorbehalten sind.

# Aus Werbebanner der Women's EURO wurden Lieblingsstücke – dank vorausschauender Planung.

Auch bei der Beschaffung von Werbematerial setzt die Stadt Bern auf Nachhaltigkeit. Für die Women's EURO 2025 wählte sie Werbebanner, Fahnen und weitere Materialien so aus, dass sie nach dem Event weiterverarbeitet werden konnten. Ein Merkblatt stellte sicher, dass die Ausgangsmaterialien für Re-Use geeignet waren. Noch vor der Europameisterschaft lud die Stadt Re-Use-Betriebe ein, die Materialien zu sichten und ihre Bedürfnisse einzubringen. Aus den farbigen Werbebannern entstanden in Betrieben wie dem Atelier Mach Art, das stellenlosen Jugendlichen Arbeitsplätze bietet, Taschen, Schlüsselanhänger, Rucksäcke und Euis. Fahnen und Banner wurden als Souvenirs abgegeben. Die Materialien in leuchtenden Farben fanden grossen Anklang, und alles konnte wiederverwendet werden.





# CO<sub>2</sub> – die Währung der Klimaplattform

Um die Projekte der Partnerunternehmen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, haben sich die Mitglieder der Klimaplattform der Wirtschaft auf die Währung CO<sub>2</sub> geeinigt. Im Berichtsjahr 2025 wurden 31 207 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, wovon 21 449 Tonnen CO<sub>2</sub> an die Ziele der Klimaplattform angerechnet werden konnten. Wofür steht diese Zahl? Wie kann man sich eine Tonne CO<sub>2</sub> überhaupt vorstellen und wie viele Tonnen CO<sub>2</sub> werden eingespart, wenn wir ein Jahr lang den Zug statt des Autos nutzen oder wenn in einem Jahr 10 000 Blatt Papier eingespart werden?

### Anrechnung von Projekten

Der grösste Teil des Jahresberichtes widmet sich den Projekten, welche von den Partnerunternehmen der Klimaplattform umgesetzt wurden. Um die eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen an die definierten Zieleinsparungen der Klimaplattform (vgl. Seite 4) anrechnen zu können, müssen vier Kriterien erfüllt werden.

1. Die Wirkung des Projektes muss im Berichtsjahr erfolgt sein.
2. Die Reduktion muss quantifizierbar sein.
3. Die Projekte müssen einen Bezug zum Standort Bern haben.
4. Die Reduktion muss im eigenen Betrieb anfallen.

Im Jahresbericht werden alle Projekte aufgeführt, ungeachtet ihrer Anrechenbarkeit. Projekte, welche eines der Kriterien nicht erfüllen, werden dem «Total» angerechnet, welches auch die ausserhalb der Region oder bei der Kundschaft anfallenden CO<sub>2</sub>-Reduktionen einbezieht.

Jedes Projekt wird nur einmal angerechnet, auch wenn das Unternehmen in den Folgejahren weniger CO<sub>2</sub> ausstösst.

### Projekte, die dem Sparziel in Bern nicht angerechnet werden können

Projekte sind nicht anrechenbar, wenn zum Beispiel die CO<sub>2</sub>-Reduktionen nicht quantifizierbar sind, weil es sich um eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden handelt, oder wenn die CO<sub>2</sub>-Reduktionen erst bei der Kundschaft anfallen. Für die Klimaplattform der Wirtschaft sind diese Projekte aber ebenso wichtig. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen machen unsere Partnerunternehmen ihren Kundinnen und Kunden ein umweltbewusstes Handeln erst möglich. Diese Projekte können beispielsweise zur breiteren Akzeptanz von geplanten Massnahmen führen.

### Kompensation des CO<sub>2</sub>-Ausstosses

Die Stadt Bern lehnt im Klimareglement Kompensationen für die Erreichung des 1-Tonne-CO<sub>2</sub>-Ziels grundsätzlich ab. Sie empfiehlt dies auch den Mitgliedern der Klimaplattform. Fallen im Unternehmen nicht vermeidbare Emissionen an, sollen diese möglichst innerhalb der eigenen Lieferketten kompensiert werden oder allenfalls in regionalen oder inländischen Projekten.

### Effizienzsteigerungen

Projekte, die den Energieverbrauch reduzieren und die Effizienz erhöhen, werden seit dem Jahresbericht 2018 in dieser Kategorie ausgewiesen. Darunter fallen Effizienzsteigerungen aufgrund von Optimierungen von Prozessen oder von Anlagen. Energetische Sanierungen oder der Austausch einer Anlage – zum Beispiel der Wechsel von Halogen- auf LED-Beleuchtung – werden ebenfalls in dieser Kategorie ausgewiesen. Die Reduktion wird in kWh angegeben. Somit wird sichtbar, wie stark der Energieverbrauch von den Partnerunternehmen der Klimaplattform reduziert wird.

### Zubau neue Erneuerbare

Um die Energiewende zu erreichen, muss in neue erneuerbare Energien investiert werden. Die Mitglieder der Klimaplattform tragen mit ihren Solaranlagen, Biogasanlagen und weiteren Projekten zur Energiewende bei. Wie gross der Zubau ist, weisen wir ebenfalls in kWh aus.

# Wie viel ist ...?

## 1 Tonne CO<sub>2</sub>



### Beispiel Papierverbrauch

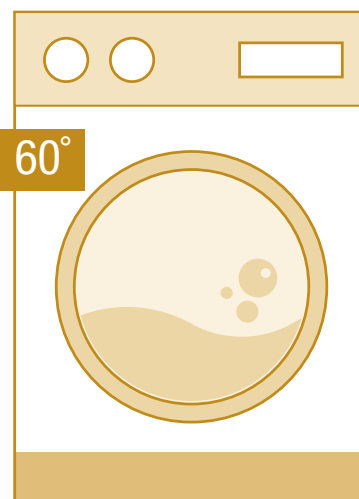
Auch der Papierverbrauch kann in unsere Währung umgerechnet werden: Eine Tonne CO<sub>2</sub> bedeutet beim herkömmlichen Neufaserpapier rund 167 000 Blatt, bei recycliertem Papier rund einen Drittel mehr, also über 220 000 Blatt.

### Beispiel Verkehrsmittel

Wer täglich 100 Kilometer mit einem durchschnittlichen Auto fährt, verursacht bereits nach 53 Tagen eine Tonne CO<sub>2</sub>. Mit dem Zug braucht man für dieselbe Strecke rund 1428 Tage, um auf die gleiche Menge zu kommen. Grundlage: Umweltrechner Verkehr von energieschweiz.



## 1 kWh



### Wie viel ist eine Kilowattstunde?

Der Energieverbrauch für eine 60°-Wäsche entspricht einer Kilowattstunde (kWh). Mit einer Kilowattstunde kann man aber auch eine Stunde lang die Haare föhnen oder 70 Tassen Kaffee brühen.

# Acht Kategorien der Nachhaltigkeit

Im Rahmen der Umsetzung der Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung der Stadt Bern RAN 2030 soll unter anderem auch die Zusammenarbeit der Stadt Bern mit der Wirtschaft und der Wissenschaft gestärkt und der Wirtschaftsstandort Bern ökologischer, sozialer und innovativer gestaltet werden.

Die Klimaplatzform ist und bleibt ein Netzwerk von engagierten Unternehmer\*innen, die sich bemühen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss ihrer Firmen zu reduzieren. Daneben soll aber vermehrt auch der wirtschaftlichen und sozialen Dimension der Nachhaltigkeit Rechnung getragen werden. Deshalb stehen für die Projekteingaben insgesamt acht Kategorien zur Verfügung: Die ersten vier fokussieren auf die ökologische Dimension Klima, Energie und Umwelt. Eine Kategorie widmet sich der nachhaltigen Bewirtschaftung von finanziellen Mitteln und zwei weitere der sozialen Verantwortung innerhalb und ausserhalb des Unternehmens. Die Kategorie «Sensibilisierung» schliesslich umfasst Projekte aus allen Bereichen der Nachhaltigkeit.



## Schonender Umgang mit Ressourcen

- Reduktion Ressourcenverbrauch
- Suffizienz
- Kreislaufwirtschaft, Cradle to Cradle, Upcycling
- Labels, Zertifizierungen
- Umweltverträglichkeit (Schadstoffe, Kreisläufe, Schutz von Luft, Boden, Wasser)
- Langlebigkeit der verwendeten Materialien, Mehrweg, Reparierbarkeit
- Förderung von Biodiversität im und um das eigene Unternehmen
- Bezug von erneuerbarer Energie



## Mobilität

### Nachhaltige Mobilität

- Betriebsinterne Mobilität der Mitarbeitenden (Reglemente für Nutzung Velo/öV, Parkplätze)
- Förderung emissionsarmer Mobilität
- Fahrzeugflotte des Betriebs
- Fahrzeuersatz



## Anlagen

### Nachhaltige Technik und Infrastruktur

- Heizungsersatz
- Wärmeverbunde
- Fotovoltaikanlagen
- Beleuchtung
- Betriebliche Geräte und Maschinen



## Gebäude

### Nachhaltige Sanierungen, Neubauten, Unterhalt

- Gebäudehülle
- Isolation, Dämmung
- Fensterersatz
- Nachhaltige Baustoffe



## Finanzen

### Nachhaltige Finanzwirtschaft

- Geldanlagen, Kapitalbeschaffung, Mitteleinsatz
- Divestment
- Transparenz, keine Korruption
- Wahl der Pensionskasse



## Sozialverantwortung

### Soziale Nachhaltigkeit über das eigene Unternehmen hinaus: «leave no one behind» LNOB

- Corporate Social Responsibility CSR
- Nachhaltigkeit entlang der Lieferketten (nachhaltige Rohstoffe, Verarbeitung, Lieferung, ...)
- Fairer Handel (faire Preise, faire Arbeitsbedingungen)
- Kodex, Labels, Zertifizierungen
- Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Netzwerke, Plattformen



## Unternehmensführung

### Soziale Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen: LNOB

- Unternehmenskultur, Werte, Haltung, übergeordnetes Leitbild Nachhaltigkeit
- Governance, Management
- Gesundheitsförderung
- Arbeitsbedingungen (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lohn, Weiterbildung)
- Diversity, Gleichstellung
- Arbeitsintegration



## Sensibilisierung

### Sensibilisierungskampagnen ökologisch, ökonomisch, sozial

- Information, Wissensvermittlung, Schulungen
- Aktionen und Massnahmen, die nachhaltiges Verhalten unterstützen
- Anreize, Nudging (z. B. bei Mobilität, Mehrweggeschirr, Leitungswasserstationen, Vegitag)
- Lenkungsmaßnahmen
- CO<sub>2</sub>-Kompensation
- Vorbildfunktion

### Kreislaufwirtschaft

Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft (teilen, wiederverwenden, reparieren, recyceln) sind mit diesem Signet gekennzeichnet:







Ressourcen



Mobilität



Anlagen



Gebäude



Finanzen



Sozialverantwortung





Unternehmensführung





Sensibilisierung

# PROJEKTÜBERSICHT 2025

 Projekte der Kategorie «Ressourcen»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
City Bottle Bern	Bern Welcome	107 740	D	–	–	<b>34</b>
Ersatz von PET-Flaschen	BERNEXPO GROUPE	2295	2295	–	–	<b>36</b>
Re-Use von «preloved-carpets»	Brodbeck AG	38 000	D	–	–	<b>40</b>
Analog reduziert, digital erweitert	BSC Young Boys	3641	3641	–	–	<b>41</b>
Neuer Verpackungsservice	Die Schweizerische Post AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>45</b>
Erneuerbare Festivalenergie	Gurtenfestival AG	39 848	39 848	31 288	–	<b>50</b>
Verbesserte Entwässerung am Egelsee	IPG Gränicher AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>53</b>
Aus Plastikabfall wird Wertstoff	ITSA – Inter-Translations SA	454	454	–	–	<b>54</b>
Unterzeichnung Gastro Charta	KG GASTROKULTUR GMBH	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>56</b>
Wassersparer in den Hotelzimmern	Kursaal Bern AG	1485	1485	92 800	–	<b>58</b>
Aus ELSA wird das Cyber-Poschi	PostAuto AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>64</b>
Getrennte Plastiksammlung	Textilpflege Bern	371	371	–	–	<b>75</b>
Rücknahme von Kleiderbügeln	Textilpflege Bern	3640	3640	–	–	<b>75</b>
IT-Kreislauf mit Wirkung	Visana	508 191	D	–	–	<b>76</b>
Holzwohle für Dämmungen	ZIMMERMANN.SWISS	11 470	D	–	–	<b>78</b>

 Projekte der Kategorie «Mobilität»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
E-Power für den Arbeitsweg	Kocher Bike GmbH	4044	4044	17 863	–	<b>57</b>
Nachhaltiger Gütertransport	Läderach Worb AG	67 655	67 655	148 844	–	<b>59</b>
Weitere Elektrobusse für den RBS	Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	1 153 879	1 153 879	15 733 625	–	<b>67</b>
Überall erneuerbare Energie	Reinhard AG	19 325	19 325	63 295	–	<b>68</b>
Hallo Sonne, tschüss Diesel	ZIMMERMANN.SWISS	23 333	23 333	62 120	–	<b>78</b>


 Projekte der Kategorie «Anlagen»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
Elimination von Lachgas	ara region bern ag	19 150 000	19 150 000	–	–	<b>32</b>
Neue LED-Beleuchtung	Bärtschi Optik AG	1718	1718	13 743	–	<b>33</b>
Recycling von Gleisschotter	BLS AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>38</b>
Werkstätte mit neuem Energiekonzept	BLS AG	438 128	C	1 787 051	1 686 600	<b>38</b>
Neuer Brenner zur Dampferzeugung	Brauerei Felsenau AG	33 614	33 614	98 000	–	<b>39</b>
Effizientere Abwärmenutzung	CSL Behring AG	268 118	268 118	1 145 802	–	<b>43</b>
Optimierte WFI-Kühlkaskade	CSL Behring AG	124	124	10 354	–	<b>43</b>
Klimatisierung für BERNEXPO	CTA AG	217 488	D	–	–	<b>44</b>
Neuer Druckluftkompressor	DZB Druckzentrum Bern AG	1296	1296	81 000	–	<b>46</b>
Effiziente LED-Beleuchtung	DZB Druckzentrum Bern AG	1925	1925	120 305	–	<b>46</b>
Von Heizung zu Fernwärme	EMCH Aufzüge AG	370 515	370 515	235 200	–	<b>47</b>
Ausbau der Fernwärme auf Kurs	Energie Wasser Bern	6 584 000	D	–	38 000 000	<b>49</b>
LED für die Kornhausbrücke	Energie Wasser Bern	1170	1170	9360	–	<b>49</b>
Energieeffizientere Liftanlagen	Hotel Bären am Bundesplatz	84	84	671	–	<b>51</b>
Weitere Fotovoltaikanlagen	INSEL GRUPPE	nicht quantifizierbar	–	–	330 000	<b>52</b>
Ausbau der Fotovoltaikanlage	Kästli Bau AG	nicht quantifizierbar	–	–	670 000	<b>55</b>
Desktop-PCs durch Laptops ersetzt	NBG INGENIEURE AG	41	41	2592	–	<b>62</b>
Neuregulierung der Fussbodenheizung	NBG INGENIEURE AG	3143	D	–	–	<b>62</b>
Anschluss ans Fernwärmenetz	peyer bern Umzüge und Transporte AG	64 875	64 875	16 061	–	<b>63</b>
Installation von Smart Metern	Privatklinik Wyss AG	–	B	–	–	<b>65</b>
Neue LED-Beleuchtung	Stämpfli AG	5679	5679	177 465	–	<b>72</b>
Netzerweiterung in Ostermundigen	Wärmeverbund Marzili Bern AG	814 458	D	–	2 752 000	<b>77</b>
Neuer Wärmeverbund Buchsee Köniz	Wärmeverbund Marzili Bern AG	1 240 710	D	–	4 370 000	<b>77</b>


 Projekte der Kategorie «Gebäude»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
Ersatz und Neubau Festhalle	BERNEXPO GROUPE	217 488	217 488	753 800	300 000	<b>36</b>
Logistikzentrum Villmergen	Die Schweizerische Post AG	nicht quantifizierbar	–	–	1 400 000	<b>45</b>
Nachhaltiges Bauen: Quai Vernets	Losinger Marazzi AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>61</b>
Vom Ein- zum Mehrfamilienhaus	Quadrat AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>66</b>
Ein grüner Güggel für die Umwelt	Röm.-kath. Kirchgemeinde Region Bern	nicht quantifizierbar	–	–	–	<b>69</b>
Neue Gewerbehalle aus Holz	Salzmann AG Transporte	nicht quantifizierbar	–	–	95 942	<b>70</b>


- A bereits in den Vorjahren angerechnet
- B nach Abschluss des Projektes anrechenbar/  
Zahlen liegen noch nicht vor
- C CO<sub>2</sub>-Reduktion fällt ausserhalb der Region Bern an
- D CO<sub>2</sub>-Reduktion fällt bei Kund\*in an
- E CO<sub>2</sub>-Reduktion aus Projekt aus Vorjahren angerechnet


<sup>1</sup> Die Kriterien für die Anrechenbarkeit der Projekte finden Sie auf Seite 22.

<sup>2</sup> Zubau erneuerbare Energie in kWh (vgl. Grafik Seite 7)

 Projekte der Kategorie «Finanzen»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
Neue nachhaltige Pensionskasse	Sürprisen GmbH	nicht quantifizierbar	–	–	–	73

 Projekte der Kategorie «Sozialverantwortung»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
Arbeitsraum der Zukunft	BERNMOBIL	nicht quantifizierbar	–	–	–	37
Women's EURO: Make Space for Girls	Büro für Mobilität AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	42
Gemeinschaftlich genutzte Werkstatt	Quadrat AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	66
Lohngleichheitsanalyse	Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS	nicht quantifizierbar	–	–	–	67

 Projekte der Kategorie «Unternehmensführung»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
CO <sub>2</sub> -Bilanz und Netto-Null Roadmap	LOEB AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	60

 Projekte der Kategorie «Sensibilisierung»	Partnerunternehmen	CO <sub>2</sub> -Reduktion in kg/Jahr	angerechnet <sup>1</sup> in kg CO <sub>2</sub> /Jahr	Effizienzsteigerung in kWh	Zubau <sup>2</sup> in kWh	Seite
Barrierefrei durch Bern rätseln	Bern Welcome	nicht quantifizierbar	–	–	–	34
KMU-Impulsprogramm	Berner Kantonalbank AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	35
Weiterbildung zur Kreislaufwirtschaft	Emch + Berger	nicht quantifizierbar	–	–	–	48
Feel Safe Together	Gurtenfestival AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	50
Mobilitätsumfrage	Kursaal Bern AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	58
Weniger konsumieren – mehr gewinnen	Röm.-kath. Kirchgemeinde Region Bern	nicht quantifizierbar	–	–	–	69
Partneremissionen kompensieren	Schulz Kommunikation	24 200	12 100	–	–	71
Nachhaltigkeitslernreise	Swisscom AG	nicht quantifizierbar	–	–	–	74

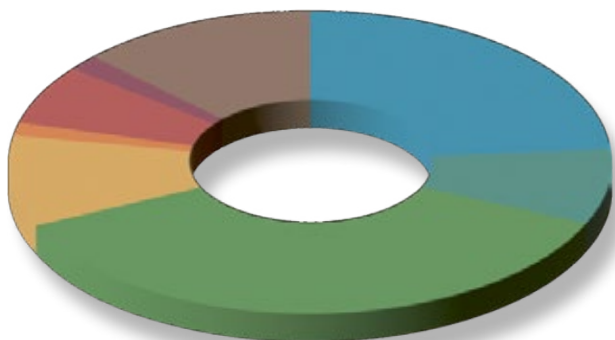
- A bereits in den Vorjahren angerechnet
- B nach Abschluss des Projektes anrechenbar/  
Zahlen liegen noch nicht vor
- C CO<sub>2</sub>-Reduktion fällt ausserhalb der Region Bern an
- D CO<sub>2</sub>-Reduktion fällt bei Kund\*in an
- E CO<sub>2</sub>-Reduktion aus Projekt aus Vorjahren angerechnet

<sup>1</sup> Die Kriterien für die Anrechenbarkeit der Projekte finden Sie auf Seite 22.

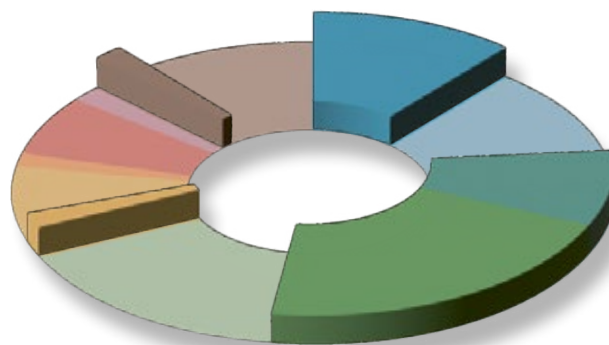
<sup>2</sup> Zubau erneuerbare Energie in kWh (vgl. Grafik Seite 7)

## Eingereichte Projekte

Total Projekte



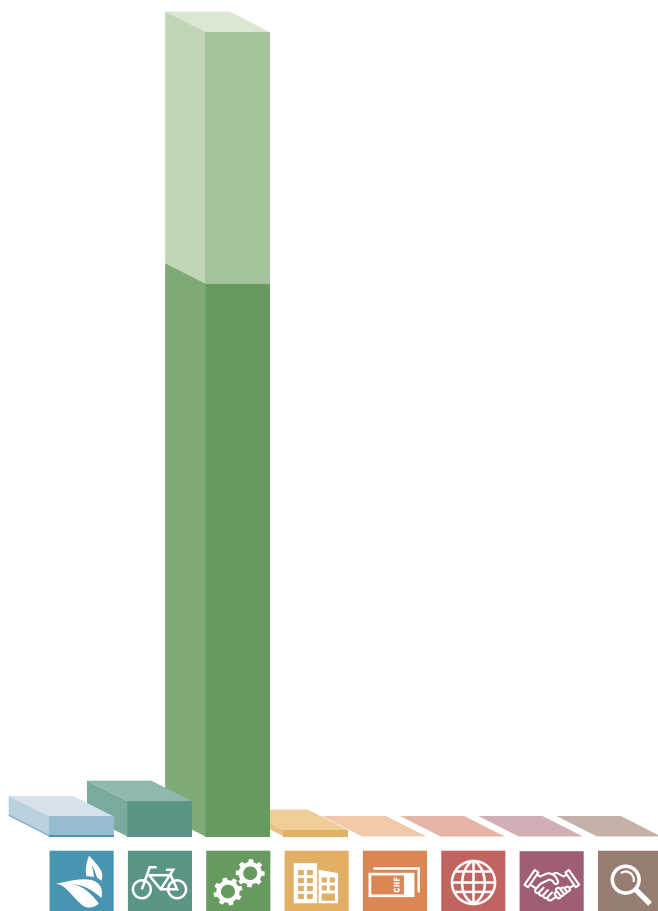
Davon anrechenbar



	Total Projekte	Davon anrechenbar	Nicht angerechnet
■ Ressourcen	15	7	8
■ Mobilität	5	5	0
■ Anlagen	22	13	9
■ Gebäude	6	1	5
■ Finanzen	1	0	1
■ Sozialverantwortung	4	0	4
■ Unternehmensführung	1	0	1
■ Sensibilisierung	8	1	7
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>27</b>	<b>35</b>

# Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses

Total Reduktion

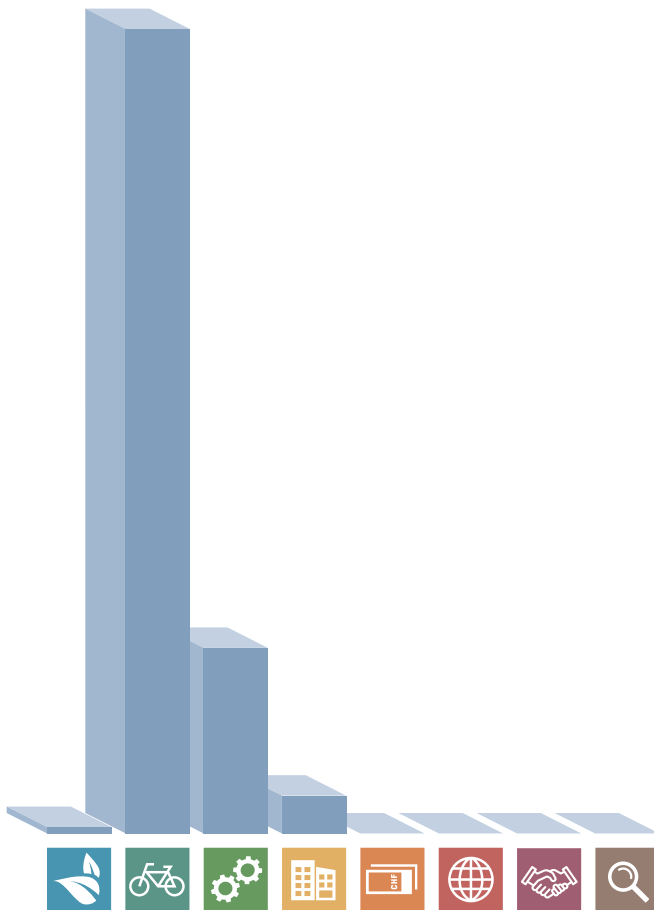


Nicht angerechnet, weil	Reduktionen in kg
ausserhalb der Region Bern	438 128
Reduktionen bei Kund*in	9 307 712
teilweise angerechnet (Kompensation)*	12 100
<b>Total</b>	<b>9 757 940</b>

\* CO<sub>2</sub>-Reduktionen aus Kompensationen werden zu 50 % angerechnet.

	Total Reduktion CO <sub>2</sub> in kg	Anrechenbar CO <sub>2</sub> in kg	Nicht angerechnet
Ressourcen	717 135	51 733	665 402
Mobilität	1 268 236	1 268 236	0
Anlagen	28 979 598	19 899 159	9 080 439
Gebäude	217 488	217 488	0
Finanzen	0	0	0
Sozialverantwortung	0	0	0
Unternehmensführung	0	0	0
Sensibilisierung	24 200	12 100	12 100
<b>Total</b>	<b>31 206 657</b>	<b>21 448 717</b>	<b>9 757 940</b>

# Effizienzsteigerung in kWh



	Effizienzsteigerung in kWh
Ressourcen	124 088
Mobilität	16 025 747
Anlagen	3 697 604
Gebäude	753 800
Finanzen	0
Sozialverantwortung	0
Unternehmensführung	0
Sensibilisierung	0
<b>Total</b>	<b>20 601 239</b>

## ara region bern ag

<b>Branche</b>	Verwaltungsnahe Betriebe
<b>Mitarbeitende</b>	33
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	29

Adrian Schuler  
Geschäftsführer  
031 300 52 52  
adrian.schuler@arabern.ch  
www.arabern.ch



### Elimination von Lachgas

Bei biologischen Prozessen auf einer Kläranlage entstehen grosse Mengen Lachgas. Lachgas ( $N_2O$ ) hat ein um 273-mal höheres Treibhausgaspotenzial als  $CO_2$ . Im September 2025 nahm die arabern deshalb eine neue Anlage für die Elimination des Lachgases in Betrieb. Eine regenerative thermische Oxidation (RTO) heizt die Abluft auf rund  $1000\text{ }^\circ\text{C}$  auf. Das Lachgas wird dabei zuverlässig zerstört und die für den Prozess benötigte Wärmeenergie zu grossen Teilen wieder zurückgewonnen. Trotz des eingesetzten Brennstoffes resultiert netto eine deutliche Verminderung von Treibhausgasen. Finanzielle Beiträge der Stiftung KliK ermöglichten den Bau der Anlage, ohne die Abwassergebühren der Betriebe und Haushalte zu erhöhen.

---

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	19 150 000 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	19 150 000 kg CO <sub>2</sub> /a



# Bärtschi Optik AG

<b>Branche</b>	Handel und Verkauf
<b>Mitarbeitende</b>	35
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	13

Frank Bärtschi  
Inhaber  
031 329 60 60  
info@baertschi.ch  
www.baertschi.ch



## Neue LED-Beleuchtung

2025 hat Bärtschi Optik die gesamte Ladenbeleuchtung auf LED umgerüstet. Über 180 LED-Strahler und 125 m LED-Leuchtstreifen ersetzen Halogen- und Metaldampflampen. Dadurch liess sich der Stromverbrauch für die Beleuchtung halbieren – die jährliche Einsparung entspricht dem Strombedarf von sechs Zweipersonenhaushalten in einem Mehrfamilienhaus.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	1718 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	1718 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	13 743 kWh



# Bern Welcome

<b>Branche</b>	Tourismus und Freizeit
<b>Mitarbeitende</b>	102
<b>Mitglied seit</b>	2012
<b>Eingereichte Projekte</b>	18

Murielle Flury  
Project Manager Sustainability  
031 328 12 43  
murielle.flury@bern.com  
www.bern.com



## City Bottle Bern

Mit der City Bottle Bern lassen sich Einwegplastik und Abfall reduzieren und gleichzeitig der Konsum von Leitungswasser fördern. Bern verfügt über ein dichtes Netz von über 500 öffentlichen Trinkwasserbrunnen, das sich mit einer wiederverwendbaren Trinkflasche einfach nutzen lässt.

Die City Bottle Bern ist eine weisse 0,5-Liter-Mehrwegtrinkflasche mit der Berner Skyline. Sie wird von der Stiftung Join the Pipe produziert, einer Organisation, die weltweit den Zugang zu sauberem Trinkwasser fördert und Trinkwasserprojekte realisiert. Die Flasche besteht aus 100 % recycelbarem, BPA-freiem Biopolyethylen aus Zuckerrohr und wird unter Einhaltung von ISO-Standards in den Niederlanden hergestellt.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 107 740 kg CO<sub>2</sub>/a  
Reduktion fällt bei Kund\*in an.



## Barrierefrei durch Bern rätseln

Der Rätselweg «Barrierefrei durch Bern» sensibilisiert für Barrieren im öffentlichen Raum. Entlang eines barrierefreien Rundgangs durch die Berner Altstadt lösen Teilnehmende an verschiedenen Stationen Aufgaben, die sichtbare und unsichtbare Hindernisse im Alltag von Menschen mit Behinderungen thematisieren. Der Weg ist für alle zugänglich.

Das Projekt stärkt das Verständnis für Barrierefreiheit, Inklusion und Teilhabe und regt zu einem Perspektivenwechsel an. Der Rätselweg ist digital nutzbar, kostenlos, ohne Account zugänglich und bleibt bis Ende 2026 bestehen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Berner Kantonalbank AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	743
Mitglied seit	2006
Eingereichte Projekte	23

Andreas Baumann  
Leiter Nachhaltigkeit  
031 666 11 65  
andreas.baumann@bekb.ch  
www.bekb.ch



## KMU-Impulsprogramm

Im Laufe des Jahres 2025 hat die BEKB das KMU-Impulsprogramm lanciert. Damit unterstützt sie kleine und mittlere Unternehmen im Wirtschaftsraum Bern/Solothurn bei der Umsetzung nachhaltiger Geschäftsmodelle – unabhängig davon, ob sie BEKB-Kund\*innen sind oder nicht.

Die BEKB KMU-Förderstiftung finanziert das Programm und ermöglicht jährlich bis zu 200 praxisnahe Expert\*innenworkshops. Damit leistet es einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts. Im Jahr 2025 profitierten 88 KMU vom Angebot und führten einen Workshop durch.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# BERNEXPO GROUPE

<b>Branche</b>	Tourismus und Freizeit
<b>Mitarbeitende</b>	140
<b>Mitglied seit</b>	2023
<b>Eingereichte Projekte</b>	5

Tom Winter  
CEO  
031 340 11 11  
tom.winter@bernexpo.ch  
www.bernexpo.ch

## BERNEXPO



### Ersatz und Neubau Festhalle

Nach anderthalbjähriger Bauphase nahm die Festhalle pünktlich zur Eröffnung der BEA im Frühling 2025 den Betrieb auf – ein Meilenstein auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zu Netto-Null für die BERNEXPO. Die neue Festhalle bietet Platz für bis zu 9000 Personen und ist für verschiedene Veranstaltungsformate konzipiert – von Generalversammlungen und Personalfesten über Kongresse bis zu Konzerten und Shows.

Der Minergie-Standard und eine massgeschneiderte Kälte-Wärme-Maschine von CTA (vgl. Seite 44) sorgen ganzjährig für ein bedarfsgerechtes Raumklima. Fossile Brennstoffe werden nicht mehr verbrannt. Auf dem Dach erzeugt eine Solaranlage auf Biodiversitätsflächen jährlich rund 300 000 kWh – so viel wie 140 Zweipersonenhaushalte im Mehrfamilienhaus brauchen.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	217 488 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	217 488 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	753 800 kWh
<b>Zubau</b>	300 000 kWh



### Ersatz von PET-Flaschen

Im Frühling 2025 ist BE WTR, ein B2B-Anbieter von gefiltertem Leitungswasser, auf das Gelände der BERNEXPO gezogen. Damit profitiert die BERNEXPO von einer Wasser-Abfüllanlage vor Ort. BE WTR füllt stilles und kohlenensäurehaltiges Wasser aus der Region Bern in Glasflaschen ab. In enger Zusammenarbeit mit 24/7 Catering der Sportgastro AG erhalten alle Veranstaltenden im Kongressbereich Mehrweg-Glasflaschen statt der bisherigen PET-Flaschen. So werden jährlich rund 16 000 PET-Flaschen eingespart.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	2295 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	2295 kg CO <sub>2</sub> /a



# BERNMOBIL – Städtische Verkehrsbetriebe Bern

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	1100
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	27

Annica Deller  
Leiterin Sicherheit, Qualitäts- und  
Umweltmanagement  
031 321 82 12  
annica.deller@bernmobil.ch  
www.bernmobil.ch

**BERNMOBIL**  
ZUSAMMEN UNTERWEGS



## Arbeitsraum der Zukunft

BERNMOBIL gestaltet seine Arbeitsplätze so, dass sich Mitarbeitende wohlfühlen und effizient zusammenarbeiten können. Unterschiedliche Raumkonzepte fördern den Austausch im Team und ermöglichen gleichzeitig konzentriertes, ungestörtes Arbeiten.

Die Arbeitsplatzgestaltung folgt klaren Grundsätzen: Desksharing ersetzt feste, persönliche Arbeitsplätze – auf zehn Vollzeitstellen kommen sechs bis acht Arbeitsplätze. Jede Abteilung verfügt über eine eigene Homebase, die mehrere Teams bei Bedarf auch gemeinsam nutzen können und die den Teamzusammenhalt stärkt. Ein Anspruch auf Einzelbüros besteht nicht. Spezialarbeitsplätze werden auf das notwendige Minimum reduziert. Ergänzend entstehen in zentralen Bereichen Coffee-Corner als Begegnungszonen, die den informellen Austausch fördern.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# BLS AG

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	1500
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	23

Andrina Tschannen  
Nachhaltigkeitsmanagement  
058 327 31 32  
nachhaltigkeit@bbs.ch  
www.bbs.ch



## Recycling von Gleisschotter

Für den sicheren Bahnbetrieb benötigt jedes Gleis rund 750 kg Schotter pro Quadratmeter. Aufgrund von Abnutzung muss dieser nach einer gewissen Zeit ersetzt werden. Heimische Steinbrüche liefern immer weniger Material und Neuschotter ist voraussichtlich nur noch rund 15 Jahre verfügbar. Deshalb prüft die BLS kreislauffähige Alternativen.

In den Pilotprojekten Fischermätteli, Därligen und Gettnau wurde ausgebauter Schotter bei der Partnerfirma Makies AG gewaschen, gereinigt, gefiltert und wieder eingesetzt. Nebenprodukte wie Sand werden weiterverwendet; Steine, die den Anforderungen für den Wiedereinbau nicht entsprechen, werden zu Splitt für den Strassenbau verarbeitet.

Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend: Auf weniger belasteten Strecken könnte Recyclingschotter künftig 60 bis 80 % des Bedarfs decken. Zudem ist er deutlich günstiger als Neuschotter.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



## Werkstätte mit neuem Energiekonzept

Die Werkstätte Bönigen gibt es seit über 100 Jahren. Die BLS AG setzt weiterhin auf diesen bewährten Standort und investiert seit 2017 noch bis 2028 in das nachhaltige Energiekonzept und die Modernisierung. Neue Fotovoltaikanlagen auf den BLS-Gebäuden liefern Solarstrom: Zwei Drittel werden direkt für den Betrieb auf dem Areal genutzt, der Rest wird in langlebigen Batterien zwischengespeichert oder ins Netz zurückgespeist. Ausserdem realisiert die BLS eine Seewasserfassung zur Wärmegewinnung. Drei Wärmepumpen nutzen das Brienzerseewasser, um das Areal zu beheizen oder über Freecooling zu kühlen. Auch Gebrauchtwasser aus der Werkstätte lässt sich durch die Wärmepumpen umweltfreundlich aufbereiten.

*Dieses Projekt wurde bereits 2023 eingereicht. Die Wirkung konnte aber erst jetzt erhoben werden.*

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 438 128 kg CO<sub>2</sub>/a  
Reduktion fällt ausserhalb der Region an.  
**Effizienzsteigerung** 1 787 051 kWh  
**Zubau** 1 686 600 kWh



# Brauerei Felsenau AG

<b>Branche</b>	Lebensmittelproduktion/ Lebensmittelindustrie	Bernard Fuhrer Geschäftsführer
<b>Mitarbeitende</b>	20	031 301 22 08
<b>Mitglied seit</b>	2008	fuhrer@felsenau.ch
<b>Eingereichte Projekte</b>	18	www.felsenau.ch



## Neuer Brenner zur Dampferzeugung

Bierbrauen ist sehr energieintensiv. Die Brauerei Felsenau ist sich ihrer ökologischen Verantwortung bewusst und setzt deshalb bereits seit 2008 Massnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs um. Im vergangenen Jahr ersetzte die Brauerei Felsenau den 24 Jahre alten Ölbrenner zur Erzeugung von Prozesswärme in Form von Dampf für die Produktion von Bier. Die neue Anlage ist ein modernes, deutlich effizienteres Modell, das präzise auf den tatsächlichen Bedarf ausgelegt ist, und arbeitet wesentlich ressourcenschonender.

Dadurch sinkt der jährliche Heizölverbrauch um rund 10 000 Liter. So lassen sich das Bärner Müntschi und die weiteren Felsenau-Biere noch energieeffizienter brauen.

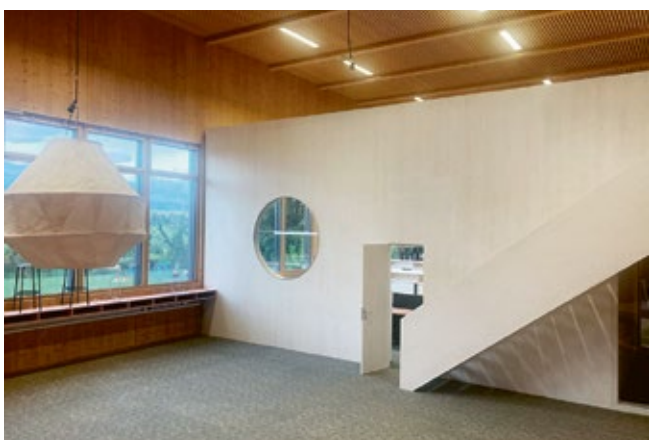
<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	33 614 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	33 614 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	98 000 kWh



# Brodbeck AG

<b>Branche</b>	Baugewerbe, Infrastrukturbau
<b>Mitarbeitende</b>	16
<b>Mitglied seit</b>	2025
<b>Eingereichte Projekte</b>	1

Claudio Mascetti  
Geschäftsführer  
031 351 48 55  
claudio.mascetti@brodbeck-ag.ch  
www.brodbeck-ag.ch



## Re-Use von «preloved-carpets»

Seit 2024 erweitert die Brodbeck AG ihr Sortiment mit «preloved-carpets». Teppichplatten eignen sich ideal für die Wiederverwendung, da sie leicht rückbaubar sind. Die Idee entstand beim Umbau eines Geschäftshauses in Biel, bei dem der Bauherr nahezu neuwertige Teppichplatten entsorgen wollte. Brodbeck baute diese Platten aus und setzte sie innert kurzer Zeit bei anderen Projekten wieder ein – etwa im abgebildeten Schulhaus in Orpund. Je nach Zustand werden die Platten trocken oder nass gereinigt. Für die Aufbereitung arbeitet Brodbeck mit der gemeinnützigen Organisation «Stiftung Südkurve» zusammen.

«Preloved-carpets» reduzieren CO<sub>2</sub>-Emissionen, schonen Ressourcen und bieten auch eine deutliche Kostenersparnis. Seit 2024 liessen sich durch Re-Use 8000 m<sup>2</sup> Teppichplatten vor der Verbrennung bewahren. Das ist mehr als die Grösse eines Fussballfeldes.

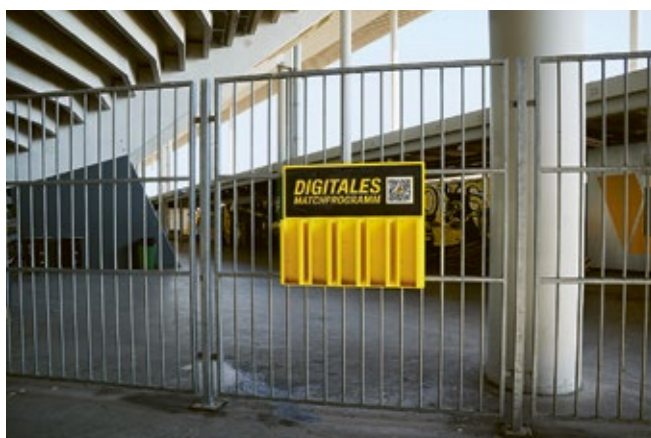
**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 38 000 kg CO<sub>2</sub>/a  
Reduktion fällt bei Kund\*in an.



# BSC Young Boys

<b>Branche</b>	Tourismus und Freizeit
<b>Mitarbeitende</b>	246
<b>Mitglied seit</b>	2022
<b>Eingereichte Projekte</b>	7

Timon Lanz  
Sustainability Manager  
079 246 60 89  
t.lanz@bscyb.ch  
www.bscyb.ch



## Analog reduziert, digital erweitert

Das Projekt «Matchprogramme – analog reduziert, digital erweitert» verbindet Tradition mit Ressourcenschonung: Gedruckte Matchprogramme bleiben Teil des Stadionerlebnisses, erscheinen jedoch in geringerer Auflage. Sie werden am Eingang nicht mehr direkt an alle Besuchenden verteilt, sondern stehen an Dispensern zur Selbstentnahme bereit. In der Saison 2024/2025 wurden 265 000 Exemplare gedruckt – ein Viertel weniger als im Vorjahr. Damit liessen sich 3034 Kilogramm Papier einsparen.

Parallel wurde das digitale Angebot ausgebaut: Über QR-Codes an den Dispensern sowie über gezielte Ausspielungen auf der Club-Website und in der YB-App lassen sich die Programme direkt auf dem Smartphone lesen.

---

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 3641 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 3641 kg CO<sub>2</sub>/a



# Büro für Mobilität AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	15
<b>Mitglied seit</b>	2009
<b>Eingereichte Projekte</b>	19

Daniel Baehler  
Dr. Geograph, Mobilitätsberater MMS  
031 311 93 63  
daniel.baehler@bfmag.ch  
www.bfmag.ch



## Women's EURO: Make Space for Girls

Im Juli 2025 war die Stadt Bern Austragungsort der Frauenfussball-Europameisterschaft. Im Vorfeld verschönerten temporäre Strassenbemalungen, die «Street Murals», an sechs Standorten Fuss- und Velowege aus verschiedenen Stadtteilen zum Stadion Wankdorf spielerisch und stärkten sie als wichtige Mobilitätsachsen. Künstler\*innen – unter anderem von der Hochschule der Künste Bern – und junge Frauen gestalteten die Murals gemeinsam. Hintergrund ist die Erkenntnis, dass Mädchen und junge Frauen den öffentlichen Raum weniger selbstverständlich nutzen. Das Projekt lädt sie ein, sich diesen anzueignen und ihn selbstbewusst zu gestalten.

Das Büro für Mobilität koordinierte das Gesamtprojekt für die Stadt Bern und verantwortete die Umsetzung vor Ort bis hin zu den Bemalungen. Das Vorhaben ist Teil des Aktionsplans Gleichstellung 2023–2026.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# CSL Behring AG

<b>Branche</b>	Pharmazeutische Industrie
<b>Mitarbeitende</b>	1800
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	35

Barbara Dix  
 Senior Manager Environment and  
 Energy Management  
 031 344 44 44  
 barbara.dix@cslbehring.com  
 www.cslbehring.ch



## Effizientere Abwärmenutzung

CSL Behring entwickelt und liefert hochwertige Arzneimittel zur Behandlung von Menschen mit schweren und seltenen Erkrankungen. Bei der Produktion der Biopharmazeutika kommt Prozessdampf zum Einsatz – etwa für die Wiederaufbereitung von Ethanol, die Herstellung von Reinstwasser oder für Reinigungsschritte. Dafür sind leistungsfähige Dampfanlagen im Einsatz.

2025 analysierte CSL Behring die Energieflüsse und optimierte die Rückführung im Dampfkreislauf. Heute lässt sich die im System verfügbare Restwärme deutlich effizienter nutzen: Im Kondensatbehälter entsteht Schwadendampf. Die daraus gewonnene Energie fliesst direkt ins interne Heizungsnetz, wodurch weniger Prozessdampf zum Nachheizen nötig ist. Die optimierte Energierückgewinnung spart jährlich rund 1,1 Gigawattstunden Dampfergie ein.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	268 118 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	268 118 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	1 145 802 kWh



## Optimierte WFI-Kühlkaskade

Die Immunglobulin-Herstellung in der Protinus-Anlage erfordert Wasser für Injektionszwecke (WFI), das heiss gelagert, aber meist bei 20 °C verwendet wird. Zur energieeffizienten Abkühlung und Rückführung auf die Speichertemperatur fliesst das Wasser über eine Kühlkaskade mit Wärmerückgewinnung. Dabei wird es mit Rücklauf-WFI vorgekühlt. Es durchläuft zwei Rückkühlkreisläufe – einen, der Abwärme ins Heizsystem einspeist, sowie eine Aussenluftkühlung –, sodass die Aktivkühlung über das Kältenetz minimiert bleibt.

2025 verbesserte CSL Behring die Aussenluftkühlung: Die Temperaturmessung zur Regelung des Rückkühlsystems wurde näher an die Rückkühler versetzt, sodass signifikant mehr Wärmeenergie passiv abgeführt wird. Da das WFI die ersten Stufen kühler verlässt, muss die finale Kühlstufe weniger aktiv kühlen. Dadurch sinkt der Strombedarf zur Erzeugung von Kälteenergie deutlich.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	124 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	124 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	10 354 kWh



# CTA AG

<b>Branche</b>	Heizung/Lüftung/Klima
<b>Mitarbeitende</b>	über 220
<b>Mitglied seit</b>	2015
<b>Eingereichte Projekte</b>	9

Marco Andreoli  
Verwaltungsratspräsident  
031 720 10 00  
marco.andreoli@cta.ch  
www.cta.ch



## Klimatisierung für BERNEXPO

Die neue Festhalle von BERNEXPO (vgl. Seite 36) bietet Platz für bis zu 9000 Personen und stellt hohe Anforderungen an Kühlung und Beheizung. Eine massgeschneiderte Kälte-Wärme-Maschine von CTA sorgt ganzjährig für ein bedarfsgerechtes Raumklima: Im Sommer kühlt sie, im Winter arbeitet sie als Luft/Wasser-Wärmepumpe. Dabei wird stets nur so viel Energie bereitgestellt, wie tatsächlich benötigt wird.

Viele synthetische Kältemittel besitzen ein hohes Treibhausgaspotenzial. Diese können im Leckagefall erheblich zum Klimawandel beitragen. Deshalb kommt in der Festhalle das natürliche Kältemittel Propan (R290) zum Einsatz. Es weist ein sehr geringes Treibhausgaspotenzial auf, baut sich in der Atmosphäre schnell ab und gilt als klimafreundliche Alternative. Damit leistet die Anlage nicht nur im Betrieb, sondern auch durch die verwendeten Stoffe einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 217 488 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** wird BERNEXPO GROUPE angerechnet

Reduktion fällt bei Kund\*in an (vgl. BERNEXPO GROUPE, Seite 36).



# Die Schweizerische Post AG

<b>Branche</b>	Verwaltungsnahe Betriebe
<b>Mitarbeitende</b>	7350 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	33

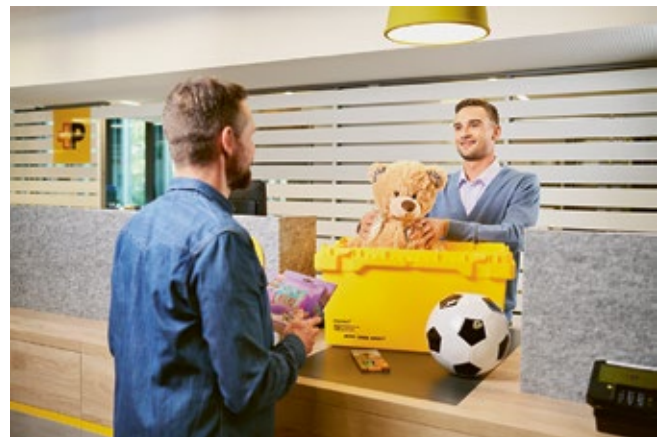
Judith Hueber  
 Managerin Nachhaltigkeit  
 judith.hueber@post.ch  
 www.post.ch



## Logistikzentrum Villmergen

Im Oktober 2025 eröffnete die Post das Logistikzentrum Villmergen. Es setzt neue Massstäbe in der Nachhaltigkeit von Logistikbauten: Die erweiterte Fotovoltaikanlage produziert jährlich so viel Strom, wie 600 typische Zweipersonenhaushalte in einem Mehrfamilienhaus brauchen, und deckt damit 80% des Stromverbrauchs durch Eigenproduktion ab. Das Gebäude erhielt als Vorzeigeprojekt für umweltfreundliche Logistik das Gold-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Mit 100 neuen Arbeitsplätzen und sieben Ausbildungsplätzen schafft die Post Raum für grosse, anspruchsvolle Güter und auch neue Perspektiven für die Mitarbeitenden. Mit einer Investition von 137 Millionen Franken für ein Gebäude, das höchste Nachhaltigkeitsstandards erfüllt, setzt die Post einen Meilenstein in der Schweizer Logistik und stärkt zugleich den Wirtschaftsstandort Aargau.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar  
**Zubau** 1 400 000 kWh



## Neuer Verpackungsservice

Seit dem 1. Oktober 2025 bietet die Post in über 700 eigenbetriebenen Filialen einen Verpackungsservice an, bei dem Kund\*innen ihre unverpackte Ware professionell in PostPacs aus Recyclingkarton oder in wiederverwendbaren Dispoboxen verpacken lassen können, was Convenience mit Ressourcenschonung verbindet: Mit Mehrwegverpackungen wie der Dispobox werden Einwegkartons ersetzt und Abfall wird vermieden. Die Filialen verwenden Füllmaterial möglichst mehrfach und optimale Verpackungsgrössen reduzieren es zusätzlich. Dies sorgt für einen effizienten Transport der Pakete.

Von Oktober bis Dezember 2025 nutzten Kund\*innen den Service rund 2000-mal. Bei einem Viertel kamen Dispoboxen zum Einsatz. Das Projekt reduziert den Materialverbrauch und optimiert die Logistik.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# DZB Druckzentrum Bern AG

<b>Branche</b>	Medien und Druckereien
<b>Mitarbeitende</b>	154
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	18

Richard Mollet  
Betriebsleiter  
079 597 69 53  
richard.mollet@dzb.tamedia.ch  
www.zeitungsdruck.ch



**Druckzentrum  
Bern**

Ein Unternehmen von Tamedia



## Neuer Druckluftkompressor

Druckluft ist in einer Druckerei unverzichtbar. Sie wandelt Druckluftenergie in mechanische Kraft um, um beispielsweise Papierbögen zu führen, Druckwerke an- und abzustellen oder Greifer zu bewegen oder im Reinigungsprozess zu unterstützen.

Das Druckzentrum Bern stellt Druckluft über einen Grundlastkompressor sowie zwei Hauptkompressoren bereit. Im Rahmen einer Revision wurde einer der Hauptkompressoren durch ein kleineres, energieeffizienteres Modell ersetzt. Dadurch sinkt der Stromverbrauch bei gleichbleibender Leistung.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	1296 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	1296 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	81 000 kWh



## Effiziente LED-Beleuchtung

In der Verlade- und Versandhalle hat das DZB 384 Leuchtstoff-Röhren durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Dank dieser Umrüstung sinkt der Stromverbrauch markant. Die jährliche Einsparung entspricht dem Strombedarf von 55 typischen Zweipersonenhaushalten in einem Mehrfamilienhaus.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	1925 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	1925 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	120 305 kWh



# EMCH Aufzüge AG

<b>Branche</b>	Maschinenbau
<b>Mitarbeitende</b>	240
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	26

Bernhard Emch  
Geschäftsleiter  
031 997 98 03  
b.emch@emch.com  
www.emch.com



## Von Heizung zu Fernwärme

Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes in Bern West schloss die EMCH Aufzüge AG ihre Gebäude an der Fellerstrasse 23 an das Netz von Energie Wasser Bern (ewb) an. Die in die Jahre gekommene Ölheizung konnte dadurch ausser Betrieb genommen und durch eine zukunfts-fähige Wärmeversorgung ersetzt werden.

Die Fernwärme in der Stadt Bern basiert grösstenteils auf Abwärme aus der Kehrlichtverwertung sowie auf Holz und Umweltwärme. Sie liefert eine zuverlässige, platzsparende und wartungsarme Versorgung – ohne eigene Brennstofflagerung oder Emissionen vor Ort. Gleichzeitig reduziert sie den Einsatz fossiler Energieträger, während sie regionale Energiequellen stärkt. Durch den Ersatz der Ölheizung spart die EMCH Aufzüge AG jährlich rund 120 000 Liter Heizöl ein. Dies leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	370 515 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	370 515 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	235 200 kWh

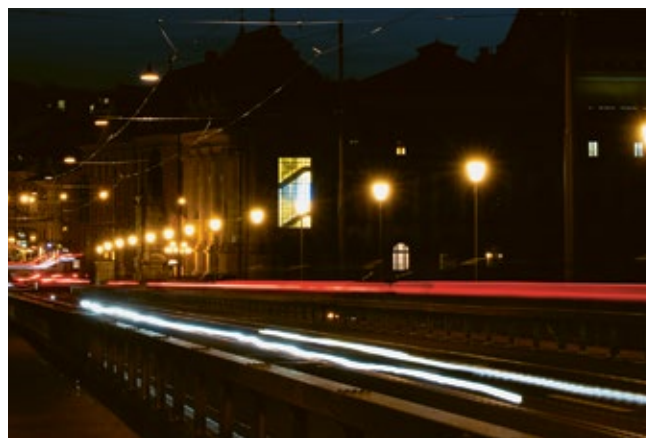




# Energie Wasser Bern

<b>Branche</b>	Energieversorgung
<b>Mitarbeitende</b>	770
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	22

Walter Schaad  
 Experte Nachhaltigkeit  
 031 321 34 18  
 walter.schaad@ewb.ch  
 www.ewb.ch



## Ausbau der Fernwärme auf Kurs

Der Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch Fernwärme bildet eine zentrale Massnahme auf dem Weg zu Netto-Null in der Stadt Bern. Da die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus (EZF) nur einen fossilen Anteil von 10 bis 15 % aufweist, reduziert nahezu jeder neue Anschluss die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich.

Seit 2020 treibt ewb den Ausbau der Wärmenetze konsequent voran. Im November 2025 wurde die 1000. Bestellung für einen Anschluss verzeichnet. Netzausbau und Sanierung der Leitungen erfolgen planmässig; rund die Hälfte der 50 Kilometer Leitungen ist bereits realisiert oder erneuert. Zur Sicherung der künftigen Wärmeversorgung baute ewb ein zusätzliches Holzheizwerk. Zudem sind weitere Wärmerückgewinnungen in der Energiezentrale Forsthaus sowie ein Erdsondenfeld geplant, das im Sommer Abwärme aus der EZF speichert und im Winter ins Netz einspeist.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 6584 000 kg CO<sub>2</sub>/a  
 Reduktion fällt bei Kund\*in an.  
**Zubau** 38 000 000 kWh



## LED für die Kornhausbrücke

Die Kornhausbrücke gehört zu den bekanntesten Wahrzeichen der Stadt Bern. Da sie unter Denkmalschutz steht, muss ihr historisches Erscheinungsbild auch bei Sanierungen erhalten bleiben.

Bei der Brückensanierung 2025 modernisierte ewb die Beleuchtung. Um deren Charakter nicht zu verändern, blieben die Gehäuse der Seilhängeleuchten und der Leuchten am Geländer bestehen und nur die Leuchtmittel im Innern wurden ersetzt. Dank LED-Technologie sinkt der Energiebedarf um fast zwei Drittel, zudem schont dies Materialressourcen. Die neuen Leuchten auf den Brückenseiten sind dimmbar, die Leuchtstärke wird in verkehrsarmen Zeiten reduziert. Trotz energiesparendem Betrieb bleiben die Lichtwirkung und das Sicherheitsgefühl unverändert – ein gelungenes Beispiel für die Verknüpfung von Wirtschaftlichkeit, Ökologie und sozialen Anforderungen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 1170 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 1170 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Effizienzsteigerung** 9360 kWh



# Gurtenfestival AG

<b>Branche</b>	Tourismus und Freizeit
<b>Mitarbeitende</b>	Kernteam: 15 Festivalcrew: 1700
<b>Mitglied seit</b>	2025
<b>Eingereichte Projekte</b>	2

Alina Haag  
Projektleiterin Nachhaltigkeit  
031 386 10 10  
a.haag@gurtenfestival.ch  
www.gurtenfestival.ch



## Erneuerbare Festivalenergie

In den letzten Jahren hat das Gurtenfestival ein eigenes Smart Grid eingeführt, das Generatoren und Netzstrom intelligent kombiniert und die Netzbelastung optimiert. So lassen sich Generatorlaufzeiten reduzieren und Aggregate bedarfsgerecht einsetzen. Energieverbraucher wie die LED-Geländebeleuchtung werden zentral gesteuert und situativ ein- oder ausgeschaltet. Ergänzend kommen auf dem gesamten Gelände wassersparende Apparate und Armaturen zum Einsatz, wodurch der Ressourcenverbrauch weiter sinkt.

Ab 2025 betreibt das Gurtenfestival sämtliche Generatoren im Rahmen eines Pilotprojekts mit dem erneuerbaren Pflanzenöl HVO als Treibstoff und ersetzt damit weitgehend fossilen Diesel.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	39 848 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	39 848 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	31 288 kWh



## Feel Safe Together

Mit «Feel Safe Together» fördert das Gurtenfestival ein diskriminierungssensibles, respektvolles und inklusives Festivalumfeld. Ziel ist es, Vorfälle wie Rassismus, Sexismus oder Gewalt zu verhindern und ein Klima gegenseitiger Achtung, Zustimmung und Solidarität zu stärken.

Die fünf Grundsätze Love, Consent, Unity, Respect und Diversity werden breit sichtbar kommuniziert: über Plakate und Zaunelemente auf dem Gelände, Infos auf den Bühnenscreens sowie Beiträge auf Website und auf Social Media. Ergänzend stehen gut erkennbare Awareness und Care Teams bereit, die Unterstützung bieten. Sie ermutigen Besucher\*innen, Verantwortung füreinander zu übernehmen, respektvoll miteinander umzugehen und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
---------------------------------	-----------------------



# Hotel Bären am Bundesplatz

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie
<b>Mitarbeitende</b>	13
<b>Mitglied seit</b>	2011
<b>Eingereichte Projekte</b>	8

Philipp Näpflin Babst  
Hotelier  
031 311 33 67  
naepflin@hotelbaeren.ch  
www.baerenbern.ch



## Energieeffizientere Liftanlagen

Im Rahmen einer Gesamtsanierung 2025 wurden die beiden rund 40-jährigen Liftanlagen des Hotel Bären am Bundesplatz durch Schindler-Lifte der neuesten Generation ersetzt.

Dank innovativer Antriebstechnik, Stromrückgewinnung, LED-Beleuchtung und optimiertem Stand-by-Modus arbeiten die neuen Anlagen deutlich energieeffizienter als ihre Vorgänger. Der Stromverbrauch der Lifte sank dadurch um rund 30 %. Die Innenkabinen sind mit Holz aus nachhaltiger Schweizer Produktion verkleidet und verbinden moderne Technik mit hochwertiger Gestaltung.

Neben höherem Komfort und besserer Betriebssicherheit leistet das Hotel damit auch einen konkreten Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	84 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	84 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	671 kWh



# INSEL GRUPPE

<b>Branche</b>	Gesundheit
<b>Mitarbeitende</b>	rund 10 300
<b>Mitglied seit</b>	2018
<b>Eingereichte Projekte</b>	13

Nina Tammler  
Leiterin Nachhaltigkeit  
031 632 10 72  
nina.tammler@insel.ch  
www.insel.ch



## Weitere Fotovoltaikanlagen

Die Insel Gruppe hat 2023 einen Fotovoltaik-Fahrplan verabschiedet. Die verfügbaren Dachflächen aller Standorte bieten ein grosses Potenzial für die Versorgung von etwa 700 Zweipersonenhaushalten. Dieses soll bis 2030 schrittweise erschlossen werden.

2025 gingen zwei neue Anlagen in Betrieb: 600 Module auf dem Marie-Colinet-Haus im Inselareal und 182 Module auf dem Spital Aarberg. Der von ihnen produzierte Solarstrom leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die bisher grösste Fotovoltaikanlage der Insel Gruppe ist auf dem Dach des Spitals und Altersheims Belp bereits in Planung.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
<b>Zubau</b>	330 000 kWh



# IPG Gränicher AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	6
Mitglied seit	2019
Eingereichte Projekte	7

Adrian Gränicher  
Geschäftsleiter  
031 359 40 60  
adrian.graenicher@graenicher.ch  
www.graenicher.ch



## Verbesserte Entwässerung am Egelsee

Das Areal des ehemaligen Werk- und Entsorgungshofs am Egelsee dient heute als rege genutzter Naherholungsraum und Begegnungszone im Quartier. Im Zuge der Umnutzung wurde 2025 die bestehende Liegenschaftsentwässerung umfassend überprüft und ressourcenschonend saniert. Undichte Schmutzwasserleitungen wurden mit der bewährten Schlauch-Relining-Methode instand gesetzt. Ein harzgetränkter Kunststoffschlauch wird in das beschädigte Rohr eingeführt, aufgeblasen und ausgehärtet – so entsteht ein nahtloses, tragfähiges Rohr-im-Rohr-System, ganz ohne Aufgrabungen.

Auch die Entwässerung der Vorplätze wurde optimiert: Bestehende Schlamm-sammler wurden an den Mineralölabscheider angeschlossen. Diese Massnahmen verhindern, dass Schadstoffe in den Boden oder ins Grundwasser gelangen. So tragen sie aktiv zum Umweltschutz bei.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# ITSA – Inter-Translations SA

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	5
<b>Mitglied seit</b>	2016
<b>Eingereichte Projekte</b>	7

Danielle Cesarov-Zaugg  
VR-Präsidentin  
031 308 03 03  
danielle.cesarov@itsa.ch  
www.itsa.ch



Übersetzungen • Dolmetschen  
Traductions • Interprétariat



## Aus Plastikabfall wird Wertstoff

Seit Sommer 2025 können Berner Haushalte Plastikverpackungen und Getränkekartons im RecyBag sammeln. Das Material wird in spezialisierten Anlagen sorgfältig sortiert: nach Kunststoffarten, Getränkekartons, Metallen und nicht verwertbaren Bestandteilen. Die verwertbaren Fraktionen werden geschreddert, gewaschen und zu Rezyklaten verarbeitet. So entstehen wieder Kartonprodukte oder Kunststoffteile, die Neumaterial ersetzen. Durch die getrennte Sammlung des Kunststoffs im RecyBag reduziert ITSA den Kehricht um 50 % und führt pro Jahr per Velo 26 volle 35-Liter-Säcke dem Kunststoff-Recycling zu.

Ein flächendeckendes Kunststoffrecycling in der Schweiz hätte laut BAFU eine bemerkenswerte Wirkung: Klimatisch entspräche dies einem Szenario, in dem alle Personenwagen im Kanton Bern während eines halben Jahres stillstehen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 454 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 454 kg CO<sub>2</sub>/a



# Kästli Bau AG

<b>Branche</b>	Baugewerbe, Infrastrukturbau
<b>Mitarbeitende</b>	335
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	26

Daniel Kästli  
Präsident des Verwaltungsrates  
031 939 31 31  
daniel.kaestli@kaestlibau.ch  
www.kaestlibau.ch

# KÄSTLI



## Ausbau der Fotovoltaikanlage

Kästli erweiterte 2025 die Fotovoltaikanlage auf dem Rubigen Center umfassend und stärkt damit die eigene Energieversorgung. Auf insgesamt 3247 m<sup>2</sup> Dach- und Fassadenfläche produzieren nun 1663 neue Module Solarstrom. Damit liefern die neuen Anlagen genug Solarstrom für etwa 300 Zweipersonenhaushalte im Mehrfamilienhaus. Der produzierte Solarstrom wird vor allem direkt vor Ort genutzt – genau dann, wenn die Produktion im Asphalt-, Beton- und Kieswerk läuft.

So reduziert das Unternehmen den Netzbezug und senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gleichzeitig schafft die Anlage die Grundlage für zusätzliche Ladepunkte für die E-Fahrzeuge von Mitarbeitenden. Überschüsse speist Kästli ins BKW-Netz ein.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
<b>Zubau</b>	670 000 kWh



# KG GASTROKULTUR GMBH

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie	Michel Gygax
<b>Mitarbeitende</b>	65	Geschäftsleitung
<b>Mitglied seit</b>	2018	michel.gygax@kkgastrokultur.ch
<b>Eingereichte Projekte</b>	9	www.kkgastrokultur.ch

**KG GASTROKULTUR GMBH**



## Unterzeichnung Gastro Charta

Die KG Gastrokultur unterzeichnete 2025 die Gastro Charta und gehört damit zu 78 Berner Restaurants und Kantinen, die sich zu einer klimafreundlichen, gesundheitsfördernden und genussvollen Gastronomie bekennen. Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich KG Gastrokultur, Verantwortung zu übernehmen und durch gezielte Anpassungen im Angebot sowie entlang der Wertschöpfungskette die Klimabilanz kontinuierlich zu verbessern. Regelmässige Treffen fördern den Erfahrungsaustausch, liefern neue Impulse und unterstützen die praktische Umsetzung.

Konkret zeigt sich das Engagement von KG Gastrokultur unter anderem in einer bewussteren Menügestaltung: Fleischportionen werden teilweise reduziert – etwa durch mit Gemüse angereicherten Hackbraten –, das vegetarische Angebot wird erweitert und auf der Speisekarte prominent vor den Fleischgerichten platziert.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Kocher Bike GmbH

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	6
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	4

Patrick Lüthi  
CEO  
031 991 04 18  
info@kocher-bike.ch  
www.kocher-bike.ch

**kocher-bike.ch**  
E-Bike • Erlebnis-Store • 3018 Bern • Tel. 031 991 04 18



## E-Power für den Arbeitsweg

Als E-Bike-Fachgeschäft, das täglich Menschen für nachhaltige Mobilität begeistert, setzt Kocher Bike diese Überzeugung auch im eigenen Betrieb um. Der Geschäftsführer fährt konsequent mit dem firmeneigenen Elektroauto zur Arbeit und verzichtet bewusst auf ein Auto mit Verbrennungsmotor.

Diese Entscheidung ist mehr als eine punktuelle CO<sub>2</sub>-Reduktion – sie steht für die Haltung des Unternehmens. Kocher Bike gestaltet aktiv die urbane Mobilitätswende mit. E-Bikes ermöglichen es immer mehr Menschen, im Alltag auf das Auto zu verzichten und dennoch flexibel, effizient und komfortabel unterwegs zu sein. Dieser Anspruch gilt nicht nur im Verkauf, sondern wird auch im eigenen Handeln konsequent umgesetzt. Dies ist für Kocher Bike selbstverständlich.

CO <sub>2</sub> -Reduktion	4044 kg CO <sub>2</sub> /a
Davon angerechnet	4044 kg CO <sub>2</sub> /a
Effizienzsteigerung	17 863 kWh



# Kursaal Bern AG

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie
<b>Mitarbeitende</b>	290
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	32

Jonas Scharf  
CEO  
031 339 55 00  
jonas.scharf@kursaal-bern.ch  
www.kursaal-bern.ch



## Wassersparer in den Hotelzimmern

Das Swissôtel Kursaal Bern installierte im Jahr 2025 schrittweise neue Wassersparsysteme an Wasserhähnen und Duschen. Dadurch reduziert sich der Wasserfluss von 11 auf 7 Liter pro Minute. Bei Vollbelegung lassen sich so knapp 2000 m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr einsparen.

Zusätzlich setzt der Kursaal Bern weitere Massnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs ein: Die Messwerte werden monatlich überwacht, tropfende Wasserhähne und undichte Toiletten sofort repariert und Toiletten sowie Urinale sind mit effizienten Spülsystemen über eine kombinierte 6/9-Liter-Spülung ausgestattet. So werden Unregelmässigkeiten und Leckagen frühzeitig erkannt, was den Wasserverbrauch nachhaltig senkt.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	1485 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	1485 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	92800 kWh



## Mobilitätsumfrage

Seit 2019 erfasst der Kursaal Bern gemeinsam mit myclimate systematisch die CO<sub>2</sub>-Emissionen, um die Datengrundlage laufend zu verbessern. 2025 analysierte man erstmals über eine Befragung die Arbeitsplatzmobilität der Mitarbeitenden, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz noch präziser zu berechnen.

Die Ergebnisse bilden die Basis für Sensibilisierungs- und Mobilitätsmassnahmen. Die Auswertung zeigt: 68 % reisen mit dem öffentlichen Verkehr an, 26 % mit dem Auto und 5 % zu Fuss oder mit Velo/E-Bike. Unterstützt wird eine nachhaltige Anreise beispielsweise durch eine Tramhaltestelle direkt vor dem Haus sowie durch ausreichend Veloabstellplätze. Gästen stehen zudem sechs Ladestationen für E-Autos zur Verfügung.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
---------------------------------	-----------------------



# Läderach Worb AG

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	55
<b>Mitglied seit</b>	2022
<b>Eingereichte Projekte</b>	4

Nicolas Läderach  
Geschäftsleitung/Verwaltungsrat  
031 839 34 32  
n.laederach@laedtrans-worb.ch  
www.laedtrans-worb.ch



## Nachhaltiger Gütertransport

Im Juli 2025 setzte die Läderach Worb AG mit der Inbetriebnahme eines eActros 600 von Mercedes-Benz einen bedeutenden Meilenstein in der nachhaltigen Logistik. Als eines der ersten 20 Unternehmen erhielt Läderach Worb AG dieses Fahrzeug und gehört damit zu den ersten Betrieben in der Schweiz, die diesen vollelektrischen LKW einsetzen.

Der eActros 600 kommt insbesondere bei nachhaltigen Produktionspartnern zum Einsatz, unter anderem in der Holzverarbeitung und in der Solartechnik. Durch die Umstellung von dieselbetriebenen auf elektrische Antriebe reduziert Läderach Worb AG CO<sub>2</sub>-Emissionen und stärkt nachhaltige Lieferketten. Die Erfahrungen mit vollelektrischen Entsorgungsfahrzeugen ermöglichen eine gezielte Optimierung von Prozessen, Ladeinfrastruktur und Einsatzplanung, sodass die Nutzung effizient und ressourcenschonend erfolgt.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	67 655 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	67 655 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	148 844 kWh



# LOEB AG

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	318
Mitglied seit	2008
Eingereichte Projekte	12

Martin Stucki  
CDO  
031 320 72 72  
martin.stucki@loeb.ch  
www.loeb.ch

**LOEB**  
1881



## CO<sub>2</sub>-Bilanz und Netto-Null Roadmap

Die LOEB AG, seit über 140 Jahren in Bern, Biel und Thun verwurzelt, stärkt ihre Nachhaltigkeitsstrategie mit einer erstmals umfassend erstellten CO<sub>2</sub>-Bilanz und dem Aufbau eines systematischen CO<sub>2</sub>-Managements. So schafft das Familienunternehmen die Grundlage für eine messbare Roadmap in Richtung Netto-Null.

Angesichts steigender Energiepreise, regulatorischer Vorgaben und wachsender Nachhaltigkeitserwartungen von Kund\*innen und Mitarbeitenden setzt LOEB auf Transparenz und gezielte Steuerung. Wesentliche Emissionsquellen im Betrieb (Scope 1 und 2) und entlang der Wertschöpfungskette – darunter Energieverbrauch der Warenhäuser, Mobilität, Beschaffung sowie weitere indirekte Emissionen (Scope 3) – wurden erfasst und bewertet. Die Analyse ermöglicht eine faktenbasierte Priorisierung von Massnahmen. Unterstützung erhält LOEB dabei von Swiss Climate, ebenfalls Partner der Klimaplattform.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Losinger Marazzi AG

<b>Branche</b>	Baugewerbe, Infrastrukturbau
<b>Mitarbeitende</b>	160 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	24

Lennart Rogenhofer  
Chief Climate Officer  
079 570 48 76  
l.rogenhofer@losinger-marazzi.ch  
www.losinger-marazzi.ch



## Nachhaltiges Bauen: Quai Vernets

Das Projekt Quai Vernets in Genf setzt auf nachhaltiges Bauen und gehört zu den ersten urbanen Arealen der Westschweiz, die bereits in der Planungsphase das Label 2000-Watt-Areal erhielten. Die Gebäude erfüllen hohe Anforderungen an Energieeffizienz und nutzen 100 % erneuerbare Energie.

Zu weiteren nachhaltigen Massnahmen zählt die Schaffung grosszügiger Grün- und Begegnungsräume. Quai Vernets wird langfristig rund 3000 Einwohner\*innen in drei Mietwohngebäuden (1355 Wohnungen), ca. 3000 Student\*innen in einem Universitätsgebäude, etwa 400 Schüler\*innen in einer Schule, rund 100 Kinder in einer Kindertagesstätte, lokale Geschäfte sowie ein Zentrum für Begegnungen und Austausch beherbergen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# NBG INGENIEURE AG

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	35
Mitglied seit	2016
Eingereichte Projekte	10

Bernhard Gerber  
CEO und Delegierter des VR  
031 310 00 03  
bernhard.gerber@nbg.ch  
www.nbg.ch



## Desktop-PCs durch Laptops ersetzt

Die Arbeit im Engineering der Gebäudetechnik erfolgt zu einem grossen Teil am Bildschirm und die Rechner müssen hohe Leistungen bringen. Deshalb sind bei NBG noch einige Desktopgeräte im Einsatz.

Im Herbst 2025 ersetzte man 15 Desktopgeräte durch energieeffiziente Laptops. Dadurch sank der Stromverbrauch der Geräte um über 80%. Gleichzeitig reduzierte sich die Abwärme deutlich, was besonders im Sommer die Temperaturspitzen in den Büroräumen spürbar senkt – auch ohne zusätzliche Klimatisierung.

Dank des geringeren Energieverbrauchs und der verbesserten sommerlichen Raumqualität amortisiert sich die Mehrinvestition bereits nach wenigen Jahren.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	41 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	41 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	2592 kWh



## Neuregulierung der Fussbodenheizung

In der Siedlung OpenCourt in Brünnen lag der Energieverbrauch deutlich über den Planwerten. Zudem erhielten peripher gelegene Wohnungen aufgrund der bestehenden Wärmeverteilung teilweise zu wenig Wärme.

Die NBG Ingenieure AG führte eine vertiefte Analyse und setzte eine pragmatische Optimierung um. Nachgerüstete Ventiltriebe in Küchen und Bädern regeln die Wärmeabgabe nun bedarfsgerecht. So wird unnötiger Fernwärmebezug vermieden und der Jahresenergieverbrauch um rund 15% gesenkt.

Neben der technischen Anpassung ist auch die Sensibilisierung der Bewohnenden zentral: Sie profitieren von niedrigeren Heizkosten, reduzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen und tieferen Oberflächentemperaturen der Keramikböden.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	3143 kg CO <sub>2</sub> /a
Reduktion fällt bei Kund*in an.	



# peyer bern Umzüge und Transporte AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	48
<b>Mitglied seit</b>	2010
<b>Eingereichte Projekte</b>	20

Marc Peyer  
Geschäftsleitung  
031 996 63 63  
marc.peyer@peyerbern.ch  
www.peyerbern.ch



## Anschluss ans Fernwärmenetz

Im Berichtsjahr setzte peyer bern einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung um. Das Unternehmen ersetzt die bestehende Gasheizung durch einen Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Bern.

Mit der Umstellung von Erdgas auf Fernwärme reduziert das Unternehmen seine CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich und steigert gleichzeitig die Energieeffizienz des Standorts. Leistungsfähige Anlagen erzeugen zentral Wärme, wodurch Ressourcen effizienter genutzt und Emissionen im Vergleich zu dezentralen Einzelheizungen spürbar gesenkt werden.

Neben den ökologischen Vorteilen profitiert peyer bern von einem geringeren Wartungs- und Betriebsaufwand. Mit dieser Investition stärkt das Unternehmen seine langfristige Energie- und Planungssicherheit und kommt dem Ziel der Klimaneutralität einen weiteren Schritt näher.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	64 875 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	64 875 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	16 061 kWh



# PostAuto AG

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	273
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	17

Dominik Saner  
Leiter Nachhaltigkeit  
076 617 24 02  
dominik.saner@post.ch  
www.postauto.ch



## Aus ELSA wird das Cyber-Poschi

Der «Cyber Escape»-Bus, das mobile Sicherheitsschulungszentrum der Post, zeigt, wie Elektrofahrzeuge nachhaltig weiterverwendet werden können. Ein ausrangierter Elektrobuss erhielt eine neue Aufgabe.

Der batterieelektrische Bus ELSA war von 2018 bis 2024 als Pilotprojekt im Linienbetrieb rund um Sarnen im Einsatz. Danach baute PostAuto ihn zum mobilen Cybersicherheitsschulungsraum für die Mitarbeitenden der Post um. Dies verlängert den Lebenszyklus und reduziert den Ressourcenverbrauch.

Heute vermittelt der Bus IT-Sicherheit direkt vor Ort: In 60 Minuten bearbeiten Teams der Post praxisnahe Szenarien wie Phishing oder Passwortsicherheit und stärken so den Schutz sensibler Daten und digitaler Services.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Privatklinik Wyss AG

Branche	Gesundheit
Mitarbeitende	340
Mitglied seit	2007
Eingereichte Projekte	29

Simon Müller  
031 868 33 03  
simon.mueller@pkwyss.ch  
www.privatklinik-wyss.ch



## Installation von Smart Metern

Mit der Realisierung des Projekts «Smart Meter» im August 2025 lassen sich die Energieflüsse einzelner Gebäude sowie spezifischer energieintensiver Anlagen in Echtzeit überwachen und detailliert dokumentieren. Das kontinuierliche Monitoring liefert eine belastbare Datengrundlage, um Massnahmen zur Energieoptimierung künftig gezielt zu priorisieren.

Zudem ermöglicht das System aussagekräftige Auswertungen und macht den Erfolg umgesetzter Massnahmen mess- und überprüfbar. So lässt sich beispielsweise der Wirkungsgrad der im Jahr 2024 realisierten Fotovoltaikanlagen laufend analysieren und optimieren.

Insgesamt trägt das Smart-Meter-Projekt wesentlich zu einer datenbasierten, nachhaltigen Energieplanung und zur Steigerung der Energieeffizienz bei.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nach Abschluss des Projektes anrechenbar



# Quadrat AG

<b>Branche</b>	Baugewerbe, Infrastrukturbau
<b>Mitarbeitende</b>	12
<b>Mitglied seit</b>	2022
<b>Eingereichte Projekte</b>	8

Dan Hodler  
Inhaber  
031 305 50 50  
dan@quadrat.ch  
www.quadrat.ch



## Gemeinschaftlich genutzte Werkstatt

Als einzigartiges Potpourri aus Architekturbüro, Möbelladen für Designklassiker aus zweiter Hand, Eventlocation und Reparaturwerkstatt setzt sich die Quadrat AG seit über 30 Jahren für zirkuläres und gemeinschaftliches Wirken ein.

Im Frühjahr 2025 wurde die Reparaturwerkstatt um ein Vielfaches erweitert. Auf 270 m<sup>2</sup> bietet die neue Gemeinschaftswerkstatt Raum für manuelles und digitales Gestalten. Maschinen zur Holz- und Metallverarbeitung, ein Lasercutter und 3D-Drucker stehen allen zur Verfügung. Die gemeinsam genutzten Räume dienen als Pilotprojekt für das «Werkstadthaus».

Zwölf Menschen, darunter Profis und Semi-Profis, bilden das Kernteam der Werkstatt. Im Zentrum stehen gegenseitige Inspiration, fachlicher Austausch sowie die Umsetzung gemeinsamer Projekte.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



## Vom Ein- zum Mehrfamilienhaus

Für eine private Bauherrschafft realisierte das Quadrat-Team ein nachhaltiges, ressourcenschonendes und leicht zu unterhaltendes Mehrfamilienhaus in Vollholzbauweise. Auf vier Geschossen entstanden sieben Wohnungen unterschiedlicher Grösse, die zeitgemässen Wohnraum mit einer warmen, natürlichen Atmosphäre verbinden.

Das von der Zimmerei Hirschi verarbeitete Holz stammt aus lokalen Wäldern und wurde in der Region zu einem ökologischen, langlebigen Vollholzbau weiterverarbeitet. Bauteile des ehemaligen Einfamilienhauses wurden wiederverwendet und integrieren sich selbstverständlich in den Neubau.

Der neu angelegte Garten gibt mit seiner vielfältigen, heimischen Bepflanzung der Natur viel zurück. Gleichzeitig entstehen Orte der Begegnung, der Erholung und des gemeinsamen Verweilens im Grünen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	410
<b>Mitglied seit</b>	2009
<b>Eingereichte Projekte</b>	28

Christine Schulz-Dübi  
 Fachspezialistin Strategie  
 und Nachhaltigkeit  
 031 925 55 67  
 christine.schulz@rbs.ch  
 www.rbs.ch



## Weitere Elektrobusse für den RBS

2025 bestellte der RBS 17 weitere vollelektrische Busse. Diese werden vom Fahrzeughersteller Daimler Buses Schweiz AG geliefert und 2027 und 2028 schrittweise in Betrieb genommen.

Dank dieser neuen Fahrzeuge macht der RBS einen weiteren Schritt in Richtung klimaneutralem Betrieb. Ab 2027 werden 50% der Busse mit Elektroantrieb unterwegs sein. Bis 2032 ist das Busnetz Worb-laufen vollständig elektrifiziert und bis 2040 ist die gesamte Flotte umgestellt.

Bus und Bahn von RBS stossen im Betrieb rund 6000 Tonnen CO<sub>2</sub> aus. Davon stammen etwa 3500 Tonnen aus dem Busbetrieb, die mit der vollständigen Elektrifizierung weitgehend wegfallen.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	1 153 879 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	1 153 879 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	15 733 625 kWh

## Lohnvergleichsanalyse

Die Lohnvergleichsanalyse im Jahr 2021 ergab keine signifikante Lohnungleichheit zwischen Mann und Frau. Trotzdem prüfte der RBS 2025 seine Löhne auf freiwilliger Basis erneut. Grundlage bildete der auf Vollzeit standardisierte Gesamtverdienst für 576 Mitarbeitende im Mai 2025, davon 100 Frauen und 476 Männer.

Die Analyse mit dem anerkannten «Logib»-Tool ergab eine Lohnabweichung von 2,2% – dies unter Berücksichtigung von Qualifikationen und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen. Der Unterschied ist vor allem auf die höheren Zulagen in Berufen mit Nachtdiensten zurückzuführen, in denen mehr Männer tätig sind. Ohne Zulagen liegt die Differenz bei 0,6% zugunsten der Männer – weit unterhalb der Logib-Grenzwerte, weshalb keine Massnahmen erforderlich sind. Ziel des RBS bleibt, die Anzahl der Frauen zu erhöhen, die im öffentlichen Verkehr arbeiten.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
---------------------------------	-----------------------



# Reinhard AG

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie
<b>Mitarbeitende</b>	180
<b>Mitglied seit</b>	2018
<b>Eingereichte Projekte</b>	12

Alexander Reinhard  
Geschäftsleiter und Präsident  
des Verwaltungsrates  
031 917 50 00  
a.reinhard@reinhard.swiss  
www.reinhard.swiss



## Überall erneuerbare Energie

Die Reinhard AG erreichte 2025 einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Produktion läuft bereits seit zehn Jahren vollständig ohne fossile Brennstoffe und nutzt ausschliesslich erneuerbaren Wasser- und Solarstrom. Nun ist auch der Fuhrpark komplett elektrifiziert: Mit dem Ersatz von zwei weiteren Fahrzeugen fährt die gesamte Flotte emissionsfrei. Dieser Schritt zeigt das klare Bekenntnis des Unternehmens zu klimafreundlicher Mobilität und senkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen dauerhaft. Gleichzeitig steigern die Fahrzeuge die Wirtschaftlichkeit der Investitionen: Sie laden Strom aus der hauseigenen Fotovoltaikanlage und optimieren so den Eigenverbrauch.

In den vergangenen Jahren investierte die Reinhard AG kontinuierlich in moderne und energieeffiziente Technologien und legte damit die Grundlage für diese umfassende Transformation.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	19325 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	19325 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	63295 kWh



# Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	312
<b>Mitglied seit</b>	2019
<b>Eingereichte Projekte</b>	7

Christa Niggli  
 Leiterin Bau und Immobilien  
 031 306 06 06  
 christa.niggli@kathbern.ch  
 www.kathbern.ch



**Katholische Kirche** Region Bern



## Ein grüner Güggel für die Umwelt

Die Katholische Kirche Region Bern erhielt 2025 für die Gebäude an der Mittelstrasse 6a und am Frobergweg 4 in Bern zum zweiten Mal das Zertifikat «Grüner Güggel». Dieses kirchenspezifische Umweltmanagement-Label stellt hohe Anforderungen an Energie, Beschaffung, Unterhalt und Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit. Es umfasst sowohl den Nachweis bisheriger Umwelt- und Sicherheitsleistungen sowie auch ein auf vier Jahre ausgelegtes Umweltprogramm mit verschiedenen Zielen und Massnahmenpaketen. Die Rezertifizierung bestätigt das kontinuierliche Engagement der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde für nachhaltigen Betrieb, sorgfältigen Ressourceneinsatz und gelebte ökologische Verantwortung.

## Weniger konsumieren – mehr gewinnen

Das Netzwerk Nachhaltigkeit der katholischen Kirche und DOCK8 setzten sich 2025 zum Ziel, Menschen im Raum Bern für die Nachhaltigkeitsstrategie «Suffizienz» zu sensibilisieren. Mit der Frage «Was gewinnen wir, wenn wir weniger verbrauchen?» standen Ernährung, Mobilität und Wohnen bei Sensibilisierungsveranstaltungen im Fokus.

So entstand im Oktober in Zusammenarbeit mit der NGO Oikocredit die erste Veranstaltung der Serie «kleine Häppchen, grosse Gedanken»: Das «Weltspiel» gab spielerisch Einblicke in die Zusammenhänge von globalem Konsum und der Emission von Treibhausgasen. Ganz im Sinne der Leitfrage «Was gewinnen wir, wenn wir weniger verbrauchen?» erfuhren die Anwesenden im zweiten Teil, wie «Klimasünden» bei der Ernährung auf freud- und genussvolle Art vermieden werden können. Abgerundet wurde der Abend mit leckeren, nachhaltigen Häppchen und spannenden Tischdiskussionen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Salzmann AG Transporte

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	12
<b>Mitglied seit</b>	2021
<b>Eingereichte Projekte</b>	4

Lorenz Häuselmann  
Inhaber und Geschäftsführer  
031 839 36 50  
haeuselmann@salzmann-transporte.ch  
www.salzmann-transporte.ch

**Salzmann AG**  
TRANSPORTE



## Neue Gewerbehalle aus Holz

Die Salzmann AG Infra realisierte von 2023 bis 2025 in Worb eine neue Gewerbehalle in Holzbauweise zur Fremdvermietung. Mit der gewählten Konstruktion legt das Unternehmen den Fokus auf eine nachhaltige und langlebige Bauweise.

Die Beheizung erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit einer Bodenheizung, was eine energieeffiziente und gleichmässige Wärmeverteilung ermöglicht. Auf dem Dach produziert zudem eine Fotovoltaikanlage Strom. In der Einstellhalle sind sechs der 24 Parkplätze mit E-Ladestationen von Zaptec Schweiz AG ausgerüstet. Gemeinsam mit den Mietern optimiert die Salzmann AG Infra den Eigenverbrauch durch einen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). Anfang 2026 folgte zusätzlich ein virtueller ZEV (vZEV) mit der benachbarten Auto-Garage, um den Anteil des vor Ort genutzten Solarstroms weiter zu erhöhen.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	nicht quantifizierbar
<b>Zubau</b>	95 942 kWh



# Schulz Kommunikation

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	12
<b>Mitglied seit</b>	2015
<b>Eingereichte Projekte</b>	10

Jürgen Schulz  
Inhaber und Geschäftsleiter  
044 311 21 21  
schulz@schulz kommunikation.ch  
www.schulz kommunikation.ch

**SchulzKommunikation**  
Nachhaltige Entwicklung & Kommunikation



## Partneremissionen kompensieren

Seit dem 1. Januar 2025 kompensiert Schulz Kommunikation die Treibhausgasemissionen seiner Dienstleistungspartner über die Stiftung myclimate. Im Jahr 2025 betraf dies sechs Unternehmen; ihre verursachten Emissionen wurden erfasst und über zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Mit dieser Massnahme übernimmt Schulz Kommunikation Verantwortung entlang der erweiterten Wertschöpfungskette. Die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte trägt dazu bei, Emissionen global zu reduzieren und nachhaltige Entwicklungen zu fördern.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	24 200 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	12 100 kg CO <sub>2</sub> /a



# Stämpfli AG

<b>Branche</b>	Medien und Druckereien
<b>Mitarbeitende</b>	300
<b>Mitglied seit</b>	2009
<b>Eingereichte Projekte</b>	14

Celal Sarigül  
Leiter Managementsystem und Projekte  
031 300 63 93  
celal.sariguel@staempfli.com  
www.staempfli.com



## Neue LED-Beleuchtung

Die Beleuchtung in der Produktionshalle der Stämpfli AG wurde im Zuge einer Modernisierung vollständig auf LED-Technologie umgerüstet. Die neuen Leuchten sorgen für eine helle, gleichmässige Ausleuchtung und verbessern dadurch die Arbeitsbedingungen deutlich. Die robusten LED-Systeme reduzieren Schattenbereiche und unterstützen die präzise und sichere Ausführung der Produktionsschritte.

Dank dimmbarer Funktionen und Sensorsteuerungen lassen sich die Lichtverhältnisse flexibel anpassen und bedarfsorientiert regeln. Dies erhöht nicht nur die Effizienz, sondern senkt auch den Energieverbrauch spürbar. Die Umstellung trägt somit zur Kostensenkung und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei.

<b>CO<sub>2</sub>-Reduktion</b>	5679 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Davon angerechnet</b>	5679 kg CO <sub>2</sub> /a
<b>Effizienzsteigerung</b>	177 465 kWh



# Sürprisen GmbH

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	3–6
<b>Mitglied seit</b>	2013
<b>Eingereichte Projekte</b>	10

Christine Angeli und Tobias Egger  
Geschäftsleitung  
031 931 25 52  
christine.angeli@suerprisen.ch  
www.suerprisen.ch



## Neue nachhaltige Pensionskasse

Sürprisen hat die berufliche Vorsorge optimiert und die Pensionskasse zur Stiftung Abendrot transferiert.

Die Stiftung Abendrot legt grossen Wert auf Transparenz bei den Vermögensanlagen und zeichnet sich durch einen klaren Fokus auf ökologische, ethische und soziale Nachhaltigkeitskriterien aus. Die Anlagestrategie unterstützt unter anderem nachhaltige Immobilienprojekte und Arealentwicklungen, erneuerbare Energien und sozialverträgliche Unternehmen. So entsteht eine solide Altersvorsorge, die gleichzeitig einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leistet.

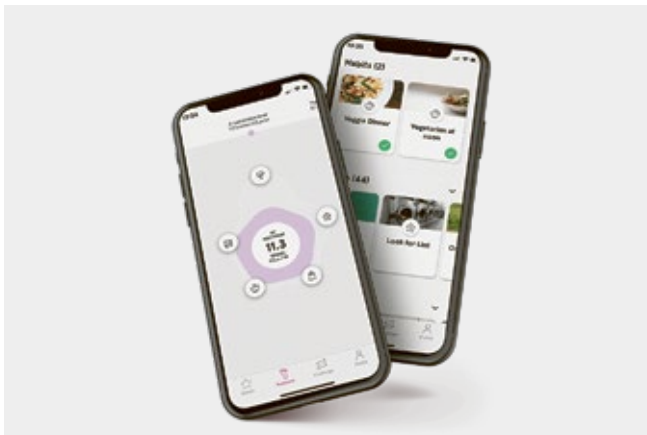
**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Swisscom AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	5000 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	27

Res Witschi  
Delegierter für nachhaltige  
Digitalisierung  
058 221 41 85  
res.witschi@swisscom.com  
www.swisscom.ch



## Nachhaltigkeitslernreise

Swisscom führt ab Juni 2025 jährlich zwei Nachhaltigkeits-Challenges durch und lädt die Mitarbeitenden ein, gemeinsam aktiv etwas für die Umwelt zu tun. In Teams setzen sie über die Deedster-App kleine, wirkungsvolle Aktionen im Arbeitsalltag um – mit dem Ziel, gemeinsam CO<sub>2</sub> einzusparen. Die Challenges fördern den Umweltschutz und gleichzeitig den Teamzusammenhalt. Fortschritte sind live über ein Leaderboard sichtbar, und unter allen Teilnehmenden werden attraktive Preise wie Kino-Tickets oder Mehrweg-Geschirr verlost.

Künftig steht besonders die Mitarbeitermobilität im Fokus: Die Teilnehmenden können ihre Emissionen tracken und erhalten Angebote, um diese zu reduzieren. Zudem sind Challenges zu sozialen Themen wie Medienkompetenz geplant. Bisher haben 322 Mitarbeitende teilgenommen und insgesamt 14 100 Taten umgesetzt.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** nicht quantifizierbar



# Textilpflege Bern

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	14
Mitglied seit	2019
Eingereichte Projekte	6

Judith Spycher  
Geschäftsführerin  
031 954 01 00  
tpb@textilpflegebern.ch  
www.textilpflegebern.ch



## Getrennte Plastiksammlung

Die Textilpflege Bern sammelt seit April 2025 in den offiziellen 60-Liter-Säcken von Migros separat Kunststoffabfälle. Im Durchschnitt fällt etwa alle zwei Wochen ein gefüllter Sack an. Zusätzlich trennt man weitere Wertstoffe konsequent, darunter Glas, PET, Papier, Aluminium und Batterien. Die separate Plastiksammlung reduziert das Restmüllvolumen deutlich: Vor der Umstellung fielen wöchentlich rund zwei 35-Liter-Kehrichtsäcke an, heute ist es in der Regel noch ein 35-Liter-Sack, teilweise sogar weniger.

Die gesammelten Plastiksäcke gelangen im Rahmen der regulären Fahrt zur Migros in Gümligen zur Sammelstelle. Da diese Strecke ohnehin gefahren wird, entsteht kein zusätzlicher Transportaufwand. Mit der erweiterten Abfalltrennung stärkt die Textilpflege Bern ihr Engagement für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 371 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 371 kg CO<sub>2</sub>/a



## Rücknahme von Kleiderbügeln

Die Textilpflege Bern rief 2025 ihre Kund\*innen aktiv zur Rückgabe von Kleiderbügeln auf und verzeichnet seither deutlich höhere Rücklaufmengen. Während zuvor schätzungsweise rund 350 kg pro Jahr zurückgebracht wurden, liegt die aktuelle Sammelmenge bei etwa 1000 kg. Damit lassen sich heute ein Viertel der jährlich benötigten 4000 kg Kleiderbügel wiederverwenden. Die Angaben beruhen auf internen Schätzungen.

Die Wiederverwendung reduziert den Bedarf an neu produzierten Bügeln aus verzinktem Stahl und spart Material, Energie und Emissionen. Die Massnahme leistet damit einen konkreten Beitrag zur Ressourcenschonung.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 3640 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 3640 kg CO<sub>2</sub>/a



# Visana Services AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	ca. 1000 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2024
<b>Eingereichte Projekte</b>	2

Bertrand Volken  
Chief Sustainability Officer  
031 357 93 82  
bertrand.volken@visana.ch  
www.visana.ch



## IT-Kreislauf mit Wirkung

Im Rahmen der periodischen IT-Erneuerung hat Visana am Standort Bern 1200 Notebooks, Monitore und Tastaturen ersetzt und die Altgeräte konsequent in den Kreislauf zurückgeführt. Anstelle einer Entsorgung setzt Visana auf strukturierte Wiederverwendung: Die Geräte wurden durch die Stiftung GEWA fachgerecht gelöscht, geprüft und – wo notwendig – instandgesetzt. Anschliessend gelangen sie mit Garantie wieder in den Verkauf.

Auf diese Weise können 99 Prozent der Geräte weiterverwendet werden. Dadurch wird CO<sub>2</sub> eingespart sowie Metalle und Mineralien geschont. Nicht wiederverwertbare Komponenten werden umweltgerecht recycelt. Gleichzeitig leistet Visana einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit: Die Aufbereitung schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und unterstützt ihre nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 508 191 kg CO<sub>2</sub>/a  
Reduktion fällt bei Kund\*in an.



# Wärmeverbund Marzili Bern AG

<b>Branche</b>	Energieversorgung
<b>Mitarbeitende</b>	7
<b>Mitglied seit</b>	2011
<b>Eingereichte Projekte</b>	22

Reto Trittibach  
 Geschäftsführer  
 031 300 29 11  
 reto.trittibach@waermeverbund.ch  
 www.waermeverbund.ch



## Netzerweiterung in Ostermundigen

In Ostermundigen erweiterte der Wärmeverbund Marzili das Wärmenetz gezielt. Ausgangspunkt bildete die Siedlung Lindendorf 2000. Von dort aus erschloss das Projekt zusätzliche Liegenschaften im dicht bebauten Siedlungsgebiet.

Die neu angeschlossenen Kund\*innen erhalten nachhaltige Wärme aus der Abwärme der Emmi sowie Energie aus Waldholz und Qualitäts-schnitzeln. Der Anschluss an den Wärmeverbund ersetzte bestehende Gas- und Ölheizungen.

Zum neuen Versorgungsgebiet gehören Wohnsiedlungen, grössere Mehrfamilienhäuser sowie Bürogebäude. Das Projekt trägt zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, stärkt die Nutzung regionaler Ressourcen und leistet einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 814 458 kg CO<sub>2</sub>/a  
 Reduktion fällt bei Kund\*in an.  
**Zubau** 2 752 000 kWh



## Neuer Wärmeverbund Buchsee Köniz

Der neue Wärmeverbund Buchsee in Köniz wurde erfolgreich in Betrieb genommen. Die neue Infrastruktur ermöglicht eine nachhaltige Wärmeversorgung für verschiedene Liegenschaften im Versorgungsgebiet.

Als Energieträger kommt regionales Holz zum Einsatz. Die Nutzung dieses erneuerbaren Rohstoffs ersetzt fossile Brennstoffe vollständig. Die Wärmekund\*innen profitieren von einer 100% erneuerbaren Energieversorgung und tragen damit direkt zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Zu den angeschlossenen Objekten gehören Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Wohnsiedlungen, eine Schulanlage sowie ein Altersheim. Das Projekt stärkt die regionale Wertschöpfung und sichert langfristig eine zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 1 240 710 kg CO<sub>2</sub>/a  
 Reduktion fällt bei Kund\*in an.  
**Zubau** 4 370 000 kWh



# ZIMMERMANN.SWISS

Branche	Baugewerbe, Infrastrukturbau
Mitarbeitende	130
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	8

Ulrich Kriech  
Geschäftsführer  
031 926 14 15  
kriech@zimmermann.swiss  
www.zimmermann.swiss



## Holzwohle für Dämmungen

Die Gerber Holzbau Bern AG, eine Tochtergesellschaft von Zimmermann.Swiss, investierte in eine Hochleistungseinblasmaschine für Holzweichfasern, verwendet vermehrt Holzfaserdämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen und vermeidet Glas- und Steinwolle. Dies hat ökologische und bauphysikalische Vorteile: Die Herstellung von Holzfaserdämmstoffen benötigt deutlich weniger graue Energie. Zwar ist die Wärmeleitfähigkeit geringfügig schlechter, dies lässt sich in der Praxis durch moderate dickere Dämmstärken kompensieren.

Im Sommer ist die Wärmespeicherkapazität sehr vorteilhaft: Holzfaserdämmstoffe verzögern das Eindringen von Hitze erheblich. Dies trägt besonders in Dachgeschossen und Attikawohnungen spürbar zu einem ausgeglicheneren Raumklima bei. Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist positiv: Beim Wachsen binden Bäume viel Kohlendioxid, das im Dämmstoff langfristig gespeichert bleibt.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 11 470 kg CO<sub>2</sub>/a  
Reduktion fällt bei Kund\*in an.



## Hallo Sonne, tschüss Diesel

Zimmermann.Swiss setzte im Jahr 2025 die Strategie zur Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge konsequent fort und erweiterte die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte von drei auf fünf Fahrzeuge. Neu kam ein vollelektrischer Lieferwagen hinzu. Durch die beiden zusätzlichen Elektrofahrzeuge können jährlich rund 8000 Liter Diesel eingespart und vollständig durch Solarstrom aus der eigenen Fotovoltaikanlage am Werkhof ersetzt werden.

Auf den Solarstrom-Fahrzeugen trägt das Firmenmaskottchen «Godi» die Farben von Zimmermann.Swiss noch stolzer durch die Berner Strassen.

**CO<sub>2</sub>-Reduktion** 23 333 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Davon angerechnet** 23 333 kg CO<sub>2</sub>/a  
**Effizienzsteigerung** 62 120 kWh





## ACE information technology ag

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	66
Mitglied seit	2023
Eingereichte Projekte	2

Martin Werder  
Partner  
078 600 83 36  
martin.werder@ace.ch  
www.ace.ch



## augenwerk GmbH

Branche	Handel und Verkauf
Mitarbeitende	5
Mitglied seit	2024
Eingereichte Projekte	1

Annegret Abplanalp  
Geschäftsführerin und Inhaberin  
031 311 02 02  
augenwerk@augenwerk.ch  
www.augenwerk.ch



## Betax Genossenschaft

Branche	Mobilität und Verkehr
Mitarbeitende	100
Mitglied seit	2017
Eingereichte Projekte	7

Reto Burkhalter  
Geschäftsführer  
031 990 30 82  
r.burkhalter@betax.ch  
www.betax.ch



## bgf – Krematorium Bern

Branche	Beratung und Dienstleistungen
Mitarbeitende	7
Mitglied seit	2022
Eingereichte Projekte	4

Mirjam Veglio  
Geschäftsführerin  
031 387 20 22  
mirjam.veglio@krematorium.ch  
www.krematorium.ch



## Bierhübeli GmbH

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie
<b>Mitarbeitende</b>	100
<b>Mitglied seit</b>	2022
<b>Eingereichte Projekte</b>	3

Nando Hepp  
Geschäftsführer  
031 305 31 50  
n.hepp@bierhuebeli.ch  
www.bierhuebeli.ch



## City Cycles AG

<b>Branche</b>	Handel und Verkauf
<b>Mitarbeitende</b>	15
<b>Mitglied seit</b>	2012
<b>Eingereichte Projekte</b>	7

Olivier Busato  
Inhaber und Geschäftsleiter  
079 754 37 71  
oli@citycycles.ch  
www.citycycles.ch



## CSD Ingenieure AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	90 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	22

Monika Zbinden  
Umweltbeauftragte Bern  
031 724 22 15  
m.zbinden@csd.ch  
www.csd.ch



## die Mobiliar

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	3114
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	22

Martina Marchesi  
Leiterin Nachhaltigkeit im Unternehmen  
031 389 60 83  
martina.marchesi@mobiliar.ch  
www.mobiliar.ch/nachhaltigkeit



## Dr. Gurtner Gruppe

<b>Branche</b>	Gesundheit
<b>Mitarbeitende</b>	179
<b>Mitglied seit</b>	2022
<b>Eingereichte Projekte</b>	3

Stephan Gerber  
Inhaber/CEO  
031 990 55 00  
stephan.gerber@drgurtner.ch  
www.drgurtner.ch



## Elis (Suisse) AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	220
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	26

Christian Diehl und Matthias Jordi  
031 389 44 20  
christian.diehl@elis.com  
matthias.jordi@elis.com  
www.elis.com



## Emmi Schweiz AG

<b>Branche</b>	Lebensmittelproduktion/ Lebensmittelindustrie
<b>Mitarbeitende</b>	610
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	17

Roger Linder  
Leiter Labor Bern und  
Nachhaltigkeitsbeauftragter  
058 227 17 01  
roger.linder@emmi.com  
www.emmi.com



## Gemeindebetriebe Muri gbm

<b>Branche</b>	Energieversorgung
<b>Mitarbeitende</b>	28
<b>Mitglied seit</b>	2020
<b>Eingereichte Projekte</b>	3

André Schneider  
Geschäftsleiter  
031 950 59 81  
andre.schneider@gbm-muri.ch  
www.gbm-muri.ch



## Gruner AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	60
<b>Mitglied seit</b>	2013
<b>Eingereichte Projekte</b>	12

Judith Rütsche  
Abteilungsleiterin Raum, Mobilität  
und Nachhaltigkeit  
031 544 24 24  
judith.ruetsche@gruner.ch  
www.gruner.ch



## Halle 58 Architekten GmbH

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	3
<b>Mitglied seit</b>	2016
<b>Eingereichte Projekte</b>	6

Peter Schürch  
Geschäftsführer  
031 302 10 30  
peter.schuerch@halle58.ch  
www.halle58.ch

**Halle** Architekten GmbH  
**58**

## IC Infraconsult AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	33
<b>Mitglied seit</b>	2012
<b>Eingereichte Projekte</b>	11

Jos Aeschbacher  
Senior Projektleiter  
031 521 24 19  
jos.aeschbacher@infraconsult.ch  
www.infraconsult.ch

**infraconsult**

## Impact Immobilien AG

<b>Branche</b>	Immobilien
<b>Mitarbeitende</b>	6
<b>Mitglied seit</b>	2023
<b>Eingereichte Projekte</b>	1

Fabio Anderloni  
Geschäftsführer  
031 311 62 40  
fabio.anderloni@impact-immobilien.ch  
www.impact-immobilien.ch

**IMPACT IMMOBILIEN**

## Kästli & Co. AG

<b>Branche</b>	Baugewerbe, Infrastrukturbau
<b>Mitarbeitende</b>	45
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	10

Marc Kästli  
Geschäftsführer  
031 340 22 22  
marc.kaestli@kaestlistoren.ch  
www.kaestlistoren.ch



## PubliBike AG

<b>Branche</b>	Mobilität und Verkehr
<b>Mitarbeitende</b>	49
<b>Mitglied seit</b>	2021
<b>Eingereichte Projekte</b>	4

Markus Bacher  
CEO  
079 380 00 68  
markus.bacher@publibike.ch  
www.publibike.ch



## Rickli+Wyss AG

<b>Branche</b>	Medien und Druckereien
<b>Mitarbeitende</b>	25
<b>Mitglied seit</b>	2006
<b>Eingereichte Projekte</b>	13

Tobias Wirth  
Verkauf  
031 997 37 37  
tobias.wirth@riwy-di.ch  
www.riwy-di.ch



## Rohde & Schwarz Schweiz AG

<b>Branche</b>	Handel und Verkauf
<b>Mitarbeitende</b>	38
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	17

Heinz Scholl  
Geschäftsführer  
031 922 15 22  
sales.switzerland@rohde-schwarz.com  
www.rohde-schwarz.com/ch



## RUAG Real Estate AG

<b>Branche</b>	Immobilien
<b>Mitarbeitende</b>	30 (im Raum Bern)
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	15

Martin Tschan  
Environment Specialist  
058 465 40 66  
martin.tschan@ruag.ch  
www.ruag.ch/realestate



## Scout & Sport AG, hajk

<b>Branche</b>	Handel und Verkauf
<b>Mitarbeitende</b>	50
<b>Mitglied seit</b>	2015
<b>Eingereichte Projekte</b>	7

Flaviano Medici  
Geschäftsführer/CEO  
031 838 38 32  
flaviano.medici@hajk.ch  
www.hajk.ch



## Sorell Hotel Ador

<b>Branche</b>	Gastronomie und Hotellerie
<b>Mitarbeitende</b>	42
<b>Mitglied seit</b>	2012
<b>Eingereichte Projekte</b>	8

Klaus Eisele  
Cluster General Manager  
031 388 01 11  
klaus.eisele@sorellhotels.com  
www.sorellhotels.com



## Swiss Climate AG

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	36
<b>Mitglied seit</b>	2010
<b>Eingereichte Projekte</b>	14

Andreas Steiner  
Senior Consultant  
031 343 03 61  
andreas.steiner@swissclimate.ch  
www.swissclimate.ch



# The Corporate Finance Group

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	5
<b>Mitglied seit</b>	2010
<b>Eingereichte Projekte</b>	11

Serena Mösching  
Marketing Managerin  
031 356 25 25  
serena.moesching@tcfg.ch  
www.tcfg.ch



We make transactions happen.

# TopEvents.Rent

<b>Branche</b>	Beratung und Dienstleistungen
<b>Mitarbeitende</b>	60
<b>Mitglied seit</b>	2010
<b>Eingereichte Projekte</b>	8

Katharina Döring  
Managing Director  
079 155 94 05  
info@topevents.rent  
www.top-events.ch



# Von Graffenried Gruppe

<b>Branche</b>	Immobilien
<b>Mitarbeitende</b>	300
<b>Mitglied seit</b>	2020
<b>Eingereichte Projekte</b>	9

Isabelle Meier-Glauser  
Leiterin Bewirtschaftung Wohnhäuser  
031 320 53 48  
isabelle.meier-glauser@graffenried-  
liegenschaften.ch  
www.graffenried.ch



**VON GRAFFENRIED**  
GRUPPE

# Westiform AG

<b>Branche</b>	Leuchtreklame und Beschriftungen
<b>Mitarbeitende</b>	70
<b>Mitglied seit</b>	2008
<b>Eingereichte Projekte</b>	16

Raphaël Berger  
Geschäftsführer  
031 980 22 22  
raphael.berger@westiform.ch  
www.westiform.com





# Langlebig, regional, recycelbar – nachhaltiges Schulmobiliar für kommende Generationen.

2025 führte die Stadt Bern (Logistik Bern) zusammen mit der Stadt Biel eine öffentliche Ausschreibung für Schulmobiliar durch. Den Zuschlag erhielt die mobil Werke AG. Das Unternehmen produziert in der Schweiz, setzt auf Langlebigkeit, verwendet FSC-/PEFC-zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft und Restmaterialien sowie recycelten Kunststoff für Sichtschutz- und Akustikpaneele. Gebrauchtes Lernmobiliar wird auf Wunsch wiederaufbereitet oder an Schulen in Haiti, auf Sri Lanka oder in den Balkanstaaten weitergegeben. Zudem optimiert die mobil Werke AG kontinuierlich den Energieverbrauch und nutzt Holzspäne für die Wärmeerzeugung.







19

## Kontakte und Verantwortliche

19 Das  
Klimaplatform-  
Team von links:  
Adrian Stiefel,  
Andrea Wirth,  
Jennifer Zimmer-  
mann und  
Natalie Schäfer

### **Klimaplatform** der Berner Wirtschaft.

Die Klimaplatform der Berner Wirtschaft ist eine Public Private Partnership zwischen der Stadt Bern und 75 Unternehmen aus der Stadt und der Region Bern (Stand März 2026).

#### Kontakt

Stadt Bern  
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie  
Amt für Umweltschutz  
Fachstelle Lokale Agenda 21  
Morgartenstrasse 2a  
3014 Bern  
031 321 63 06  
klimaplatform@bern.ch  
www.klimaplatform.ch

#### Verantwortliche Personen

Adrian Stiefel, Leiter Amt für Umweltschutz  
Natalie Schäfer, Leiterin Umwelt und Energie  
Andrea Wirth, Leiterin Gruppe Nachhaltigkeit  
Jennifer Zimmermann, Lokale Agenda 21

#### Eine Initiative der Stadt Bern



Nachhaltigkeit  
Stadt Bern

#### Trägerschaft

**BERN  
CITY+**



**HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN  
DES KANTONS BERN**  
Sektion Bern



## IMPRESSUM

### Text und Redaktion

Jennifer Zimmermann und Andrea Wirth

### Berechnungen

Emch+Berger Revelio AG, emchberger.ch

### Korrektorat

Tiptopp, Brugg AG, tiptopp.ch

### Gestaltung/Layout/Grafik

HÜLLE & FÜLLE, Liebefeld, huelleundfuelle.ch

### Bilder

Titelseite, Seiten 3, 12 (Bild Nr. 6), 16, 18,  
und Seiten 20/21: Thomas Hodel, Bern, thomashodel.ch

Seiten 8/9: Nathalie Jufer, njufer.cargo.site

Seite 10 (Logo): pixelfarm.ch

Seite 10 (Bild Nr. 3): Robin Oberholzer

Seite 11 (Karte): Wärmeversorgung Stadt Bern

Seite 11 (Bild Nr. 5): David Fürst

Seite 12 (Bild Nr. 7): wylco.ch

Seite 13 (Bild Nr. 8): affoltersavolainen.ch

Seite 13 (Bild Nr. 9): dadarchitekten.ch

Seiten 14/15: Doris Kuert, foto-zone.ch

Seiten 17, 19 und 90: Stefan Wermuth, Bern,  
stefanwermuth.com

Seiten 88/89: mobilwerke.ch

Die Bilder auf den Seiten 32 bis 78 wurden von den  
Partnerunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Rechte  
dieser Bilder sind bei den Partnerunternehmen.

### Druck

VÖGELI AG, Langnau i. E., www.voegeli.ch

### Papier

Umschlag: REFUTURA, 250 gm<sup>2</sup>

Inhalt: REFUTURA, 100 gm<sup>2</sup>

Beide Papiere sind mit dem  
Cradle-to-Cradle-Zertifikat ausgezeichnet.

Höchster Standard für Ökoeffektivität.  
Cradle to Cradle Certified®- Druckprodukte  
hergestellt durch die Vögele AG.





ZUM TITELBILD

**Die Stadt Bern setzt auf elektrische  
Nutzfahrzeuge, weil sie im täglichen  
Einsatz überzeugen.**

*Nachhaltige Beschaffung ist ein zentraler Hebel  
für die Erreichung der Klima- und Nach-  
haltigkeitsziele. 2025 elektrifizierte die Stadt  
Bern ihre Nutzfahrzeugflotte weiter. Die  
Fahrzeuge überzeugen im täglichen Einsatz:  
Rund 60 % der Flotte von Entsorgung + Recycling  
Bern (ERB) sind elektrisch betrieben.  
Bis 2030 will die Stadt Bern ihre Fahrzeugflotte  
vollständig elektrifizieren und setzt damit  
konsequent auf emissionsarme Technologien  
im städtischen Betrieb.*

KLIMAPLATTFORM DER WIRTSCHAFTSKAMMERN BERICHT 2025